

Schigebietszusammenschluss Sillian – Sexten

- Einzelwirtschaftliche Betrachtung
- Prüfung der touristischen und regionalwirtschaftlichen Auswirkungen



Quelle: www.hochpustertal-ski.at



Quelle: www.s-dolomiten.com

EDINGER TOURISMUSBERATUNG GMBH
INNSBRUCK

Kaufmannstraße 58, A-6020 Innsbruck



Edinger Tourismusberatung GmbH
Innsbruck

DISPOSITION

1	AUSGANGSLAGE UND AUFTRAG	4
1.1	Unterlagen.....	5
2	DIE RAHMENBEDINGUNGEN.....	6
2.1	Definition des Untersuchungsgebietes	6
2.2	Lage, Erreichbarkeit, Bevölkerung	6
2.3	Der Tourismus in der Region.....	9
2.3.1	Der Tourismus in der Region „Hochpustertal“ – Osttirol.....	9
2.3.2	Der Tourismus in den einzelnen Gemeinden	14
2.3.3	Der Tourismus in der Region „Hochpustertal“ – Südtirol.....	34
2.3.4	Der Tourismus in den einzelnen Gemeinden	37
2.4	Das Schizentrum Hochpustertal – „Thurmtaler“	51
2.4.1	Schigebiete im engeren Einzugsbereich des „Thurmtalers“	53
2.5	Das Schigebiet „Sextner Dolomiten“	54
2.5.1	Schigebiete im engeren „Einzugsgebiet“.....	60
2.6	Zusammenfassendes Ergebnis der Rahmenbedingungen.....	62
3	DAS PROJEKT.....	64
3.1	Projektbeschreibung.....	64
3.2	Anlagen und Pisten auf Osttiroler Seite.....	64
3.3	Anlagen und Pisten auf Südtiroler Seite.....	65
3.4	Errichter und Betreiber	65
3.5	Projektkosten.....	66
3.6	Projektfinanzierung.....	66
3.7	Projektbeurteilung	67
4	MARKT- UND WETTBEWERBSENTWICKLUNG	70
4.1	Der Schifahrermarkt und seine Entwicklung.....	70
4.2	Die Seilbahnen in Österreich.....	76
4.3	Die Seilbahnen in Südtirol	79
4.4	Der Wettbewerb	80



5	DIE ZU ERWARTENDEN TOURISTISCHEN EFFEKTE DES GEPLANTEN ZUSAMMENSCHLUSSES DER BEIDEN SCHIGEBIETE	83
5.1	Vorbemerkung.....	83
5.2	Die Auswirkungen von Schigebietszusammenschlüssen auf die Nachfrage.....	83
5.3	Die zu erwartenden Effekte auf die Nachfrage in beiden Regionen	86
5.4	Zunahme der Bettenkapazitäten aufgrund des Schigebietszusammenschlusses	90
5.5	Auswirkungen der Schigebietszusammenschlüsse auf die Erstzutritte in den Schigebieten.....	95
6	MACHBARKEITSTUDIE.....	98
6.1	Erlösermittlung	98
6.2	Aufwendungen	105
6.3	Einnahmen-Ausgaben-Vergleich.....	106
6.4	Liquiditätsdarstellung.....	107
7	DIE REGIONALWIRTSCHAFTLICHEN AUSWIRKUNGEN DES GEPLANTEN SCHIGEBIETZUSAMMENSCHLUSSES	108
7.1	Wirtschaftliche Impulse durch Baumaßnahmen	108
7.2	Wirtschaftliche Effekte nach erfolgter Investition	111
7.3	Der Tourismus befruchtet viele Branchen	115
7.4	Sonstige Effekte	116
7.5	Öffentliches Interesse am Zusammenschluss.....	117
8	ZUSAMMENFASSENDES ERGEBNIS.....	119



1 AUSGANGSLAGE UND AUFTRAG

Bereits seit vielen Jahren gibt es Bestrebungen das „Schigebiet Sexten“ mit dem „Schizentrum Hochpustertal“ über die Sillianer Schattseite zusammen zu schließen.

Aus vielerlei Gründen wurde das Projekt bis heute nicht realisiert. Nun scheint wieder Bewegung in die „Schischaukelpläne“ gekommen zu sein. Auf Südtiroler Seite wurde mittlerweile der Zusammenschluss zwischen Helm und Rotwand realisiert und nun sind die verantwortlichen Entscheidungsträger bemüht, den nächsten logischen Schritt zu unternehmen und den „Thurntaler“ mit dem „Helm“ bzw. „Stiergarten“ zu verbinden.

Als Unterlage für die Projektinitiatoren, als Grundlage für den Antrag um Änderung des Schizonenplanes soll nunmehr von fachlich neutraler Stelle abgeklärt werden,

- welche touristischen Auswirkungen durch den geplanten Zusammenschluss erwartet werden können,
- mit welchen zusätzlichen Schifahrertagen,
- mit welchen zusätzlichen Erlösen und in der Folge zusätzlichen Betriebsergebnissen

gerechnet werden kann.

Des Weiteren soll geprüft werden, welche regionalwirtschaftlichen Auswirkungen die geplanten Investitionen bzw. der geplante Zusammenschluss erwarten lassen.

Die Hochpustertaler Bergbahnen GmbH & Co.KG und die Drei Zinnen AG beauftragten die Edinger Tourismusberatung GmbH Innsbruck mit der Prüfung obiger Themenbereiche und der Ausarbeitung entsprechender Unterlagen.



1.1 Unterlagen

Nachfolgender Bericht basiert auf folgenden Unterlagen:

- ein ausführliches Gespräch mit dem Vertreter der Hochpustertaler Bergbahnen GmbH & Co.KG, Herrn Heinz Schultz am 24.05.2016
- ein ausführliches Gespräch mit den Vertretern der Drei Zinnen AG, Dr. Mark Winkler und Alfred Prenn am 25.05.2016
- Informationen und Unterlagen über den Tourismus (Betten, Ankünfte, Nächtigungen etc.) in der Region Hochpustertal – Osttirol und Hochpustertal – Südtirol, übermittelt von den jeweiligen Liftgesellschaften bzw. Tourismusverbänden
- diverse Tourismusentwicklungskonzepte von Gemeinden in der Region Hochpustertal – Südtirol, übermittelt von der Drei Zinnen AG
- Unterlagen und Informationen über die Aufstiegsanlagen, Pisten, Betriebstage, Preise etc. der beiden Schigebiete, übermittelt von den beiden Schiliftgesellschaften
- Unterlagen über die Erlöse des Schigebietes Helm-Stiergarten-Rotwand, übermittelt von der Drei Zinnen AG
- Vermögenslage der Sextner Dolomiten AG zum 31.12.2013, 31.12.2014, 31.12.2015, übermittelt von der Drei Zinnen AG
- Informationen und Unterlagen über die geplanten Projekte, Investitionskosten und deren Finanzierung, übermittelt von den beiden Projektwerbern
- Kenntnis der Schigebiete, der Rahmenbedingungen etc. durch frühere Begehungen und entsprechenden Studien des Gutachters
- diverse Internet-Recherchen
- Erfahrungs- und Vergleichswerte der Edinger Tourismusberatung GmbH



2 DIE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Definition des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet umfasst im Wesentlichen die im engeren Einzugsbereich der beiden Schigebiete („Thurntaler“ bzw. „Helm-Rotwand“) befindlichen Regionen

- Hochpustertal mit **10** Gemeinden auf Osttiroler Seite und
- Hochpustertal mit **7** Gemeinden auf Südtiroler Seite.

In die Überlegungen der zu erwartenden Auswirkungen des geplanten Zusammenschlusses mit betrachtet werden selbstverständlich auch jene Gebiete, Angebote, etc. die sich in einem weiteren Einzugsbereich der beiden Schigebiete befinden.

2.2 Lage, Erreichbarkeit, Bevölkerung

Lage

Das Pustertal ist ein inneralpines Längstal mit ziemlich genauem West-Ost-Verlauf.

Die historische Abgrenzung erfasst als Pustertal den Raum von der Mühlbacher Klause im Westen (Südtirol) bis zu Lienzer Klause im Osten (Osttirol) in einer Gesamtlänge von ca. **80 km**. Die Wasserscheide liegt im Toblacher Feld – die **Rienz** entwässert nach Westen, die **Drau** nach Osten.

Vom Haupttal zweigt eine Reihe von Seitentälern ab – im gegenständlichen Untersuchungs- bzw. Bearbeitungsgebiet sind das das Sexten- und Pragstal auf Südtiroler Seite und das Villgraten- und Kartitschertal auf Osttiroler Seite. Die Region befindet sich zwischen 1.000 m Seehöhe (Abfaltersbach) und 1.310 m Seehöhe (Sexten) und reicht bis auf 2.537 m (Hochgruben) hinauf.



Erreichbarkeit

Die Region ist erreichbar:

Mit dem Auto

- Von Norden – Süden – Westen: über die Brennerautobahn A13 bzw. A22 bis Brixen, auf der SS49 über Bruneck nach **Innichen – Sexten** bzw. nach **Sillian**
- Von Osten bzw. Süden: über die A10 Tauernautobahn bis Spittal an der Drau, die Drautalbundesstraße B100 bis Lienz und in der Folge nach **Sillian bzw. Vierschach – Innichen – Sexten**
- Von Süd-Osten: über die A2 Ausfahrt Hermagor – Kötschach-Mauthen – das Leisachtal nach Obertilliach, **Sillian Vierschach – Innichen – Sexten** bzw. über die A23, weiter über die SS355 und dann die SS52 nach Cima Cogna und über den Kreuzbergpaß nach **Sexten – Innichen – Sillian**

Mit der Bahn

Es gibt eine direkte Eisenbahnverbindung zwischen Lienz und Brixen, mit Anschlussmöglichkeiten in das internationale Schienennetz.

Speziell im Winter verkehrt der Schi Pustertal Express zwischen Franzensfeste und Sillian im 30-Minuten-Takt

- erste Abfahrt Franzensfeste: 06:50,
- letzte Abfahrt Franzensfeste: 15:50,

bzw. zwischen Sillian und Franzensfeste

- erste Abfahrt Sillian: 07:30, bzw. 08:30,
- letzte Abfahrt Sillian: 17.30.

Von Lienz nach Sillian verkehrt der Ski Pustertal Express im Stundentakt

- erste Abfahrt Lienz: 06:50,
- letzte Abfahrt Lienz: 16:50,

bzw. zwischen Sillian und Lienz

- erste Abfahrt Sillian 08:32,
- letzte Abfahrt Sillian: 17.32.



In Vierschach (Einstieg zur Helm Bahn) wurde eine eigene Haltestelle eingerichtet, eine solche ist auch in Sillian (am Ende der Talabfahrt vom Fellhorn) vorgesehen.

Die Fahrzeit von

Franzensfeste – Vierschach beträgt:	1:30
Bruneck – Vierschach:	0:50
Lienz – Sillian	0:40
Lienz – Vierschach	0:49

Mit dem Flugzeug

Die nächsten Flughäfen befinden sich in

- Klagenfurt (120 km)
- Innsbruck (141 km)
- Bozen (150 km)
- Venedig (190 km)
- Verona (250 km)
- München (300 km)

Einwohner

In der Region Hohe Tauern (Osttirol) leben ca. **9.200**¹ Einwohner, im weiteren Einzugsbereich auf Osttiroler Seite leben weitere ca. **29.500** Einwohner.

In der Region Hohe Tauern (Südtirol) leben ca. **16.000** Einwohner², in den angrenzenden Gemeinden Comelico Superiore, Sappada und Auronzo-Misurina leben ca. **12.230** Einwohner, daneben gibt es noch ca. **4.500** Zweitwohnungen. Im weiteren Einzugsbereich in der Provinz Belluno leben ca. **205.000** Einwohner.

¹ per 01.01.2016

² per 31.12.2015



2.3 Der Tourismus in der Region³

2.3.1 Der Tourismus in der Region „Hochpustertal“ – Osttirol

In den **10** Gemeinden – Sillian, Obertilliach, Kartitsch, Anras, Heinfels, Abfaltersbach, Außervillgraten, Innervillgraten, Strassen, Untertilliach – der Region „Hochpustertal“ in Osttirol, wurden im **Winter 2015/16** in **447** Beherbergungsbetrieben **5.487** Gästebetten vermietet. Des Weiteren gibt es in der Region einen Campingplatz mit **38** Stellplätzen (**152** Bettenäquivalente).

Ca. **54,7%** der Gesamtbetten in der Region befinden sich in gewerblichen Betrieben

- **12,8%** in der 4*S/4*-Kategorie
- **23,7%** in der 3*-Kategorie
- **4,1%** in der 2*/1*-Kategorie
- **14,1%** in gewerblichen Ferienwohnungen
- **10,1%** in Privatquartieren und Urlaub am Bauernhof
- **25,9%** in privaten Ferienwohnungen und Ferienwohnungen in Urlaub am Bauernhof
- **3,2%** in Jugendherbergen und Kinder-Jugenderholungsheimen
- **6,2%** in sonstigen Quartieren.

Die Ø Betriebsgröße liegt bei **12,3** Betten/Betrieb bzw. bei **31,2** Betten/gewerblichem Betrieb.

³ Die entsprechenden Zahlen und Daten über den Tourismus der beiden Regionen bzw. der einzelnen Gemeinden wurden uns von den beiden Statistikgesellschaften zur Verfügung gestellt. Die Richtigkeit der einzelnen Zahlen und Daten konnte von und nicht überprüft werden.



Betriebe und Betten nach Kategorien

Kategorie	Winter 2015/16			
	Betriebe	Betten	in %	Betten/ Betrieb
5*	-	-	-	-
4*S	1	208	3,8	208
4*	6	494	9,0	82
3*	32	1.301	23,7	41
2*/1*	13	224	4,1	17
Fewo gewerblich	44	773	14,1	18
Gewerblich	96	3.000	54,7	31
Privat	49	306	5,6	6
UaB	46	246	4,5	5
Kinder-Jugenderholungsheim	1	25	0,5	25
Jugendherberge	2	150	2,7	75
Schutzhütte	-	-	-	-
Fewo Privat	132	873	15,9	7
Fewo UaB	80	547	10,0	7
Sonstige	41	340	6,2	8
Gesamt	447	5.487	100,0	12
Camping	1	152		

Entwicklung der Betriebe und Betten nach Kategorien

Kategorie	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		in %
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	1	208	3,8
4*	4	556	4	556	4	592	4	592	6	494	9,0
3*	30	1.181	32	1.292	32	1.300	32	1.324	32	1.301	23,7
2*/1*	14	231	14	231	14	231	14	231	13	224	4,1
Fewo gewerblich	40	689	41	702	42	727	42	773	44	773	14,1
Gewerblich	88	2.657	91	2.781	92	2.850	92	2.920	96	3.000	54,7
Privat	53	350	52	348	51	321	50	311	49	306	5,6
UaB	40	222	44	234	44	234	45	238	46	246	4,5
Kinder-Jugenderholungsheim	1	25	1	25	1	25	1	25	1	25	0,5
Jugendherberge	2	150	2	150	2	150	2	150	2	150	2,7
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	114	754	125	837	125	834	127	845	132	873	15,9
Fewo UaB	74	531	78	551	80	561	80	561	80	547	10,0
Sonstige	37	271	42	322	41	314	41	314	41	340	6,2
Gesamt	409	4.960	435	5.248	436	5.289	438	5.364	447	5.487	100,0
Camping	1	76	1	76	1	76	1	76	1	152	



Sowohl die Beherbergungsbetriebe als auch die Betten sind in den letzten Jahren insgesamt leicht gestiegen; in der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 haben die Beherbergungsbetriebe um **9,3%**, die Gästebetten um **10,6%** zugenommen.

Die Region verzeichnete im Winter 2015/16 bei **44.943** Ankünften **245.112** Nächtigungen, davon **72,1%** in gewerblichen Betrieben.

Ankünfte und Nächtigungen nach Kategorien

Kategorie	Winter 2015/16				
	Ankünfte	Nächtigungen	in %	AD	VBT
5*	-	-	-	-	-
4*S	4.010	17.062	7,0	4,3	82
4*	8.304	42.460	17,3	5,1	86
3*	14.782	74.290	30,3	5,0	57
2*/1*	1.519	8.006	3,3	5,3	36
Fewo gewerblich	5.462	34.966	14,3	6,4	45
Gewerblich	34.077	176.784	72,1	5,2	59
Privat	969	5.523	2,3	5,7	18
UaB	942	6.007	2,5	6,4	24
Kinder-Jugenderholungsheim	26	208	0,1	8,0	8
Jugendherberge	1.858	11.962	4,9	6,4	80
Schutzhütte	-	-	-	-	-
Fewo Privat	3.686	22.702	9,3	6,2	26
Fewo UaB	2.794	18.613	7,6	6,7	34
Sonstige	549	3.171	1,3	5,8	9
Camping	42	142	-	3,4	-
Gesamt	44.943	245.112	100,0	5,5	45

Ca. **25%** der Winternächtigungen werden in 4*S/4*-Betrieben und **30%** in 3*-Betrieben erreicht;

ca. **31%** werden in gewerblichen, privaten Ferienwohnungen und Ferienwohnungen in Urlaub am Bauernhof erreicht.



Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen

Kategorie	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	4.010	17.062
4*	10.333	52.219	10.754	50.864	11.734	53.878	10.837	53.476	8.304	42.460
3*	13.750	67.628	14.898	72.393	16.184	74.544	14.773	74.567	14.782	74.290
2*/1*	1.728	10.393	1.903	12.732	2.186	12.138	1.945	12.721	1.519	8.006
Fewo gewerblich	4.675	33.751	4.801	34.082	5.881	37.093	5.162	38.184	5.462	34.966
Gewerblich	30.486	163.991	32.356	170.071	35.985	177.653	32.717	178.948	34.077	176.784
Privat	1.054	5.546	1.010	5.193	1.193	5.474	1.063	6.168	969	5.523
UaB	956	6.621	1.147	8.114	1.304	8.919	901	6.209	942	6.007
Kinder-Jugenderholungsheim	31	406	85	937	23	358	70	540	26	208
Jugendherberge	2.250	14.328	1.831	11.703	1.856	11.902	2.037	12.926	1.858	11.962
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	3.035	20.475	3.083	21.068	3.492	22.769	3.422	23.339	3.686	22.702
Fewo UaB	2.451	16.790	2.522	17.120	2.761	18.280	2.687	20.156	2.794	18.613
Sonstige	391	2.286	457	2.645	473	2.530	438	2.621	549	3.171
Gesamt	40.654	230.443	42.491	236.851	47.087	247.885	43.335	250.907	44.901	244.970
Camping	66	256	74	-	31	76	47	264	42	142

Die Ankünfte sind im Vergleichszeitraum Winter 2011/12 – Winter 2015/16 um **10,4%**, die Nächtigungen um **6,2%** gestiegen.

Die Verteilung des Beherbergungsangebotes und der Nachfrage in der Region (Winter 2015/16)

	Betriebe	in %	Betten	in %	Ankünfte	in %	Nächtigungen	in %	AD	VBT
Sillian	58	13,0	1.160	21,1	15.911	35,4	79.525	32,5	5,0	69
Heinfels	26	5,8	451	8,2	3.646	8,1	22.997	9,4	6,3	51
Anras	8	1,8	133	2,4	717	1,6	3.049	1,2	4,3	23
Strassen	21	4,7	246	4,5	1.968	4,4	9.655	3,9	4,9	39
Abfaltersbach	6	1,3	59	1,1	191	0,4	1.133	0,5	5,9	19
Kartitsch	90	20,1	938	17,1	4.535	10,1	24.539	10,0	5,4	26
Obertilliach	89	19,9	1.151	21,0	12.126	27,0	74.978	30,6	6,2	65
Untertilliach	13	2,9	134	2,4	409	0,9	2.233	0,9	5,5	17
Innervillgraten	95	21,3	852	15,5	3.809	8,5	18.053	7,4	4,7	21
Außervillgraten	41	9,2	363	6,6	1.589	3,5	8.808	3,6	5,5	24
Gesamt	447	100,0	5.487	100,0	44.901⁴	100,0	244.970⁵	100,0	5,5	45

⁴ ohne 42 Campingankünfte

⁵ ohne 142 Campingnächtigungen



Sillian ist die nächtigungsstärkste Gemeinde, gefolgt von Obertilliach; **5** Gemeinden weisen unter **10.000** Nächtigungen auf.

Die \emptyset Aufenthaltsdauer der Gäste betrug **5,5** Tage, die \emptyset Auslastung der Gästebetten lag bei **45** Vollbelegtagen.

Herkunft der Gäste

Ca. **20%** der Nächtigungen werden von Inländern verursacht und knapp **50%** von Gästen aus der BRD.

Land	Nächtigungen	in %
Inland	47.925	19,1
BRD	116.867	46,6
Niederlande	14.056	5,6
Polen	13.006	5,2
Tschechien	7.541	3,0
GB	5.879	2,3

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten⁶

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	999	4.046	1,7
Dezember	9.711	45.681	18,8
Jänner	11.170	59.597	24,5
Feber	12.619	76.786	31,5
März	9.327	53.656	22,0
April	1.245	3.648	1,5
Gesamt	45.070	243.414	100,0

78% der Winternächtigungen wurden in **3 Monaten** erreicht.

⁶ Aufgrund von Zuordnungsfehlern stimmen die Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten und nach Kategorien nicht genau überein.



Im **weiteren Einzugsbereich** des „Thurntaler“ bzw. der neu geplanten Schischaukel gibt es auf Osttiroler Seite (Basis Winter 2015/16)

- **284** Beherbergungsbetriebe mit
- **3.817** Gästebetten in denen bei
- **40.970** Ankünften
- **158.697** Nächtigungen

erreicht wurden.

Dies entspricht einer Ø Aufenthaltsdauer der Gäste von **3,9** Tagen und einer Bettenauslastung von Ø **42** Vollbelegtagen.

2.3.2 *Der Tourismus in den einzelnen Gemeinden*

Sillian

Sillian ist touristisch betrachtet die größte Gemeinde in der Region. Im Winter 2015/16 wurden in den **58** Beherbergungsbetrieben **1.160** Betten vermietet, davon **71%** in gewerblichen Betrieben, bzw. **36,2%** in 4*S/4*-Betrieben.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 haben die Beherbergungsbetriebe um **13,7%** zugenommen, die Betten jedoch nur um **2,6%**.

Die Ø Betriebsgröße lag bei **20,0** Betten/Betrieb bzw. **37,6** Betten/gewerblichem Betrieb.



Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	1	208
4*	2	426	2	426	2	462	2	462	2	212
3*	8	232	8	227	8	241	8	241	8	244
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	10	159	11	175	11	175	11	169	11	163
Gewerblich	20	817	21	828	21	878	21	872	22	827
Privat	8	47	8	47	8	47	8	47	8	46
UaB	1	6	1	6	1	6	1	6	1	6
Kinder-Jugendherholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	1	120	1	120	1	120	1	120	1	120
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	16	103	20	141	20	133	20	133	20	115
Fewo UaB	5	38	5	38	6	44	6	44	6	46
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	51	1.131	56	1.180	57	1.228	57	1.222	58	1.160
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	4.010	17.062	82
4*	8.917	46.145	9.263	44.315	10.162	46.945	9.426	47.698	4.953	24.912	118
3*	3.239	11.966	3.100	12.309	3.645	12.954	3.316	13.349	3.304	14.463	59
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	800	8.314	728	7.203	877	7.764	977	7.713	765	5.235	32
Gewerblich	12.956	66.425	13.091	63.827	14.684	67.663	13.719	68.760	13.032	61.672	75
Privat	238	1.216	206	1.126	302	1.336	252	1.272	270	1.435	31
UaB	38	303	39	337	65	334	51	370	61	219	37
Kinder-Jugendherholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	1.912	13.558	1.569	10.996	1.650	11.201	1.795	12.299	1.667	11.173	93
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	459	3.312	427	2.699	416	2.690	460	2.716	428	2.714	24
Fewo UaB	243	1.277	336	1.866	445	2.041	454	2.064	453	2.312	50
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	15.846	86.091	15.668	80.851	17.562	85.265	16.731	87.481	15.911	79.525	69
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Im Winter 2015/16 wurden bei **15.911** Ankünften, **79.525** Nächtigungen erzielt, das entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer der Gäste von **5,0** Tagen und eine \emptyset Bettenauslastung von **69** Vollbelegtagen.



In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Ankünfte um **0,4%** gestiegen, die Nächtigungen um **7,6%** zurückgegangen.

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	455	1.530	1,9
Dezember	2.923	12.054	15,2
Jänner	4.379	21.795	27,4
Feber	4.294	25.156	31,6
März	3.486	17.759	22,3
April	375	1.201	1,5
Gesamt	15.912	79.495	100,0

Ca. **81,3%** der gesamten Winternächtigungen wurden in **3 Monaten** erreicht.

Heinfels

In Heinfels wurden in der Wintersaison 2015/16 in **26** Beherbergungsbetrieben **451** Gästebetten vermietet, in denen bei **3.646** Ankünften **22.997** Nächtigungen erreicht wurden; dies entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **6,3** Tagen bzw. einer \emptyset Auslastung von **51** Vollbelegtagen.



Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	1	240	1	240	1	240	1	240	1	240
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	1	16	1	16	1	16	2	56	2	43
Gewerblich	2	256	2	256	2	256	3	296	3	283
Privat	3	18	3	18	3	18	3	21	3	22
UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	8	70	9	74	9	74	9	74	11	84
Fewo UaB	8	62	9	66	9	66	9	66	9	62
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	21	406	23	414	23	414	24	457	26	451
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 haben die Beherbergungsbetriebe um **23,8% (5)** und die Betten um **11,1%** zugenommen; die Ankünfte sind um **16,2%** und die Nächtigungen um **13,4%** gestiegen.

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	2.311	15.041	2.089	12.884	2.315	14.784	2.381	15.190	2.306	14.799	62
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	115	581	100	563	154	673	231	2.024	391	2.215	52
Gewerblich	2.426	15.622	2.189	13.447	2.469	15.457	2.612	17.214	2.697	17.014	60
Privat	98	626	110	563	167	481	172	978	154	987	45
UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	364	2.360	333	2.140	465	2.630	403	2.474	419	2.627	31
Fewo UaB	250	1.664	252	1.581	268	1.703	287	1.845	376	2.369	38
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	3.138	20.272	2.884	17.731	3.369	20.271	3.474	22.511	3.646	22.997	51
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-



Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	48	165	0,7
Dezember	619	3.353	14,9
Jänner	1.238	6.836	30,5
Feber	1.317	8.804	39,2
März	376	3.026	13,5
April	147	253	1,1
Gesamt	3.745	22.437	100,0

Ca. **70%** der Winternächtigungen wurden in **2 Monaten** erreicht.

Anras

In der Wintersaison 2015/16 wurden in Anras in **8** Beherbergungsbetrieben **133** Gästebetten vermietet, in denen bei **717** Ankünften **3.049** Nächtigungen erreicht wurden; dies entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **4,3** Tagen und einer \emptyset Auslastung von **23** Vollbelegtagen.

Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	1	70	1	70	1	70	1	70	1	68
3*	1	14	1	14	1	14	1	14	1	10
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	1	20	1	20	1	20	1	20	1	20
Gewerblich	3	104	3	104	3	104	3	104	3	98
Privat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugenderherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	2	15	3	21	3	21	5	32	5	35
Fewo UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	5	119	6	125	6	125	8	136	8	133
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-



In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind **drei** Beherbergungsbetriebe dazugekommen, die Betten sind um **23,5%** gestiegen, die Ankünfte sind um **10,5%** gestiegen und die Nächtigungen um **7,6%** zurückgegangen.

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	489	2.481	447	2.384	466	2.543	318	1.609	534	2.262	33
3*	30	111	77	215	60	140	35	89	22	64	6
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	86	495	60	393	72	412	62	372	76	398	20
Gewerblich	605	3.087	584	2.992	598	3.095	415	2.070	632	2.724	28
Privat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder-Jugendherholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	44	214	42	269	58	373	106	372	85	325	9
Fewo UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	649	3.301	626	3.261	656	3.468	521	2.442	717	3.049	23
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	12	55	1,8
Dezember	198	774	25,4
Jänner	102	553	18,1
Feber	190	946	31,0
März	103	609	20,0
April	112	112	3,7
Gesamt	717	3.049	100,0

94,5% der Nächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.



Strassen

In der Wintersaison 2015/16 wurden in Strassen in **21** Beherbergungsbetrieben **246** Gästebetten vermietet, in denen bei **1.968** Ankünften **9.655** Nächtigungen (plus **142** Nächtigungen am Campingplatz) erreicht wurden; dies entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **49** Tagen und einer \emptyset Auslastung von **39** Bettenvollbelegungstagen.

Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	1	60	1	60	1	60	1	60	1	56
3*	1	20	1	20	1	20	1	20	1	20
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	3	46	3	46	3	46	3	58	3	58
Gewerblich	5	126	5	126	5	126	5	138	5	134
Privat	4	30	4	30	3	20	3	20	3	20
UaB	1	8	1	8	1	8	1	8	1	8
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	5	35	6	43	6	47	6	47	7	46
Fewo UaB	5	46	5	46	5	46	5	46	5	38
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	20	245	21	253	20	247	20	259	21	246
Camping	1	76	1	76	1	76	1	76	1	152

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 ist die Bettenzahl – bei **einem** Beherbergungsbetrieb mehr – gleich geblieben; die Ankünfte sind um **20,9%** und die Nächtigungen um **21,9%** gestiegen.



Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	927	3.593	1.044	4.165	1.106	4.390	1.093	4.169	1.156	4.312	77
3*	114	449	60	323	105	672	91	564	80	332	17
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	305	2.300	328	1.790	469	1.803	314	2.233	394	2.361	41
Gewerblich	1.346	6.342	1.432	6.278	1.680	6.865	1.498	6.966	1.630	7.005	52
Privat	55	205	23	129	60	249	45	258	46	227	11
UaB	18	135	15	120	30	200	22	189	10	722	90
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	100	539	139	1.151	170	1.547	219	1.024	198	1.154	25
Fewo UaB	109	702	120	780	98	602	96	629	84	547	14
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.628	7.923	1.729	8.458	2.038	9.463	1.880	9.066	1.968	9.655	39
Camping	66	256	74	-	31	76	47	264	42	142	-

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	14	198	2,0
Dezember	506	1.887	19,2
Jänner	506	2.483	25,2
Feber	535	2.874	29,2
März	399	2.031	20,7
April	59	362	3,7
Gesamt	2.019	9.835	100,0

Ca. **75%** der Winternächtigungen wurden in **3 Monaten** erreicht.



Abfaltersbach

In Abfaltersbach wurden im Winter 2015/16 in **6** Beherbergungsbetrieben **59** Gästebetten vermietet, in denen bei **191** Ankünften **1.133** Nächtigungen erreicht wurden; dies entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer der Gäste von **5,9** Tagen und einer \emptyset Auslastung von **19** Vollbelegtagen.

Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	1	16	1	16	1	16	1	16	1	8
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	1	20	1	20	1	20	1	20	1	20
Gewerblich	2	36	2	36	2	36	2	36	2	28
Privat	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10
UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	2	14	2	14	2	14	2	14	2	17
Fewo UaB	1	4	1	4	1	4	1	4	1	4
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	6	64	6	64	6	64	6	64	6	59
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Im Winter 2015/16 wurden um **5** Betten weniger vermietet als in den Vorjahren; die Ankünfte sind um **36,1%** und die Nächtigungen um **8,6% zurückgegangen**.



Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	74	272	13	52	48	161	42	164	25	96	12
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	91	368	115	460	122	857	84	291	42	400	20
Gewerblich	165	640	128	512	170	1.018	126	455	67	496	18
Privat	52	364	76	482	82	465	87	398	101	448	45
UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	80	231	35	235	37	277	24	270	20	186	11
Fewo UaB	2	4	2	4	7	45	4	12	3	3	1
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	299	1.239	241	1.233	296	1.805	241	1.135	191	1.133	19
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	13	23	2,0
Dezember	62	277	24,4
Jänner	35	276	24,4
Feber	59	305	26,9
März	28	195	17,2
April	26	57	5,0
Gesamt	223	1.133	100,0

93% der Winternächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.



Kartitsch

In Kartitsch wurden in der Wintersaison 2015/16 in **90** Beherbergungsbetrieben **938** Gästebetten vermietet, in denen bei **4.535** Ankünften **24.539** Nächtigungen erreicht wurden; dies entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **5,4** Tagen und einer \emptyset Auslastung von **26** Vollbelegtagen.

Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	7	295	7	295	7	289	7	293	7	289
2*/1*	4	56	4	56	4	56	4	56	4	52
Fewo gewerblich	6	101	6	101	6	99	6	99	7	123
Gewerblich	17	452	17	452	17	444	17	448	18	464
Privat	15	112	16	116	16	99	16	99	16	99
UaB	14	88	15	92	15	92	15	92	15	95
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	27	167	27	166	26	161	26	161	27	174
Fewo UaB	14	117	14	117	14	117	14	117	14	106
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	87	936	89	943	88	913	88	917	90	938
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 ist die Zahl der Gästebetten – bei **drei** Beherbergungsbetrieben mehr – gleich geblieben; die Ankünfte sind um **7,9%**, die Nächtigungen um **5,8% zurückgegangen**.



Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	2.628	12.286	2.842	12.748	2.514	11.391	2.294	12.103	2.278	10.829	37
2*/1*	94	600	150	848	205	1.248	165	1.729	173	883	17
Fewo gewerblich	709	4.016	717	4.477	799	4.534	602	4.081	836	4.683	38
Gewerblich	3.431	16.902	3.709	18.073	3.518	17.173	3.061	17.913	3.287	16.395	35
Privat	284	1.624	255	1.506	232	1.370	263	1.756	185	1.187	12
UaB	351	2.064	281	1.692	326	1.797	230	1.425	176	1.068	11
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	443	2.882	414	2.810	463	2.934	471	4.328	475	3.184	18
Fewo UaB	413	2.569	435	2.772	467	2.942	366	2.483	412	2.705	26
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	4.922	26.041	5.094	26.853	5.006	26.216	4.391	27.905	4.535	24.539	26
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	59	185	0,8
Dezember	1.176	5.537	22,6
Jänner	1.051	5.729	23,3
Feber	1.402	8.359	34,1
März	729	4.524	18,4
April	123	205	0,8
Gesamt	4.540	24.539	100,0

80% der Winternächtigungen wurden in **3 Monaten** erreicht.



Obertilliach

In Obertilliach wurden in der Wintersaison 2015/16 in **89** Beherbergungsbetrieben **1.151** Gästebetten vermietet, in denen bei **12.126** Ankünften **74.978** Nächtigungen erreicht wurden; dies entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **6,2** Tagen bzw. einer \emptyset Auslastung von **65** Bettenvollbelegtagen.

Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	2	158
3*	5	168	6	258	6	258	6	278	6	276
2*/1*	5	78	5	79	5	78	5	78	4	69
Fewo gewerblich	13	219	13	216	14	243	14	243	14	260
Gewerblich	23	465	24	553	25	579	25	599	26	763
Privat	8	53	6	47	6	47	5	34	6	42
UaB	16	80	16	78	16	78	16	78	15	72
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	27	164	27	160	26	157	26	157	23	149
Fewo UaB	19	118	19	118	19	118	19	118	19	125
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	93	880	92	956	92	979	91	986	89	1.151
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 haben die Betten – bei **4** Beherbergungsbetrieben weniger – um **30,8%** zugenommen; die Ankünfte sind um **37,3%** und die Nächtigungen um **26,8%** gestiegen.



Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	1.661	10.974	69
3*	3.680	20.430	4.693	25.732	5.147	25.863	4.977	26.238	5.123	26.949	98
2*/1*	668	5.186	580	6.246	767	5.204	673	5.506	449	2.201	32
Fewo gewerblich	1.924	14.385	1.972	15.397	2.418	16.855	2.101	17.559	2.201	15.934	61
Gewerblich	6.272	40.001	7.245	47.375	8.332	47.922	7.751	49.303	9.434	56.058	73
Privat	214	1.024	212	869	168	757	171	1.060	134	823	20
UaB	422	3.510	632	5.179	652	5.679	444	3.505	520	3.254	45
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	895	6.609	908	6.974	873	6.232	869	6.714	939	6.442	43
Fewo UaB	1.031	7.975	1.025	7.740	961	8.073	1.079	10.517	1.099	8.401	67
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	8.834	59.119	10.022	68.137	10.986	68.663	10.314	71.099	12.126	74.978	65
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	317	1.586	2,1
Dezember	2.957	16.677	22,3
Jänner	2.775	16.381	21,9
Feber	3.225	21.500	28,8
März	2.623	17.911	24,0
April	187	604	0,8
Gesamt	12.084	74.659	100,0

97% der Winternächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.



Untertilliach

In Untertilliach wurden in der Wintersaison 2015/16 in **13** Beherbergungsbetrieben **134** Gästebetten vermietet, in denen bei **409** Ankünften **2.233** Nächtigungen erreicht wurden; dies entspricht einer $\bar{\varnothing}$ Aufenthaltsdauer von **5,5** Tagen und einer $\bar{\varnothing}$ Auslastung von **17** Bettenvollbelegtagen.

Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	1	26	2	52	2	52	2	52	2	52
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerblich	1	26	2	52	2	52	2	52	2	52
Privat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
UaB	3	19	2	11	2	11	2	11	2	11
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	5	31	5	31	6	41	6	41	6	41
Fewo UaB	2	10	2	10	2	10	2	10	2	10
Sonstige	1	10	1	10	1	10	1	10	1	20
Gesamt	12	96	12	114	13	124	13	124	13	134
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Gästebetten – bei **einem** Beherbergungsbetrieb mehr – um **39,6%** gestiegen; die Ankünfte haben um **25,1%** und die Nächtigungen um **25,4%** zugenommen.



Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	157	711	284	1.561	188	957	218	1.218	212	992	19
2*/1*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo gewerblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerblich	157	711	284	1.561	188	957	218	1.218	212	992	19
Privat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
UaB	47	260	59	289	33	205	32	242	43	223	20
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	67	501	94	700	104	619	101	707	91	696	17
Fewo UaB	48	301	43	283	37	138	18	124	32	150	15
Sonstige	8	8	37	116	11	58	42	161	31	172	9
Gesamt	327	1.781	517	2.949	373	1.977	411	2.452	409	2.233	17
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	22	79	3,5
Dezember	166	699	31,3
Jänner	73	391	17,5
Feber	96	640	28,7
März	41	392	17,6
April	15	32	1,4
Gesamt	413	2.233	100,0

95% der Nächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.



Innervillgraten

In Innervillgraten wurden in der Wintersaison 2015/16 in **95** Beherbergungsbetrieben **853** Gästebetten vermietet, in denen bei **3.809** Ankünften **18.053** Nächtigungen erreicht wurden; dies entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **4,7** Tagen und einer \emptyset Auslastung von **21** Bettenvollbelegtagen.

Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	4	143	4	143	4	143	4	143	4	135
2*/1*	3	52	3	52	3	52	3	52	3	55
Fewo gewerblich	4	88	4	88	4	88	4	88	4	69
Gewerblich	11	283	11	283	11	283	11	283	11	259
Privat	5	26	6	34	6	34	6	34	6	34
UaB	6	27	9	37	9	37	10	41	10	41
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	1	30	1	30	1	30	1	30	1	30
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	12	83	14	97	16	108	16	108	17	118
Fewo UaB	17	111	20	127	21	131	21	131	21	133
Sonstige	26	185	30	228	29	220	29	220	29	238
Gesamt	78	745	91	836	93	843	94	847	95	853
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 haben die Gästebetten – bei **17** Beherbergungsbetrieben mehr – um **14,4%** zugenommen; die Ankünfte sind um **2,0%** und die Nächtigungen um **9,0%** gestiegen.



Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	1.367	5.558	1.457	5.551	1.904	6.784	1.301	5.188	1.367	5.519	41
2*/1*	657	2.635	750	3.255	789	3.332	658	3.139	510	2.899	53
Fewo gewerblich	472	2.079	592	2.582	758	2.859	575	2.438	567	2.421	35
Gewerblich	2.496	10.272	2.799	11.388	3.451	12.975	2.534	10.765	2.444	10.839	42
Privat	48	190	59	247	106	454	62	400	62	350	10
UaB	37	113	82	324	156	497	76	291	87	351	9
Kinder-Jugenderholungsheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendherberge	338	770	262	707	206	701	242	627	191	789	26
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	361	2.481	475	2.749	568	3.591	404	2.673	464	2.465	21
Fewo UaB	306	1.984	272	1.807	423	2.370	334	2.076	286	1.769	13
Sonstige	148	759	199	995	257	1.256	168	932	275	1.490	6
Gesamt	3.734	16.569	4.148	18.217	5.167	21.844	3.820	17.764	3.809	18.053	21
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	36	171	1,0
Dezember	698	2.752	15,8
Jänner	636	3.192	18,3
Feber	1.067	5.235	30,0
März	1.209	5.350	30,7
April	168	726	4,2
Gesamt	3.814	17.426	100,0

79% der Winternächtigungen wurden in **3 Monaten** erreicht.



Außervillgraten

In Außervillgraten wurden in der Wintersaison 2015/16 in **41** Beherbergungsbetrieben **363** Gästebetten vermietet, in denen bei **1.589** Ankünften **8.808** Nächtigungen erreicht wurden; dies entspricht einer $\bar{\varnothing}$ Aufenthaltsdauer von **5,5** Tagen und einer $\bar{\varnothing}$ Auslastung von **24** Bettenvollbelegtagen.

Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	1	27	1	27	1	27	1	27	1	27
2*/1*	2	45	2	45	2	45	2	45	2	48
Fewo gewerblich	1	20	1	20	1	20	1	20	1	18
Gewerblich	4	92	4	92	4	92	4	92	4	93
Privat	6	35	6	35	6	35	6	35	6	33
UaB	2	13	2	13	2	13	2	13	2	13
Kinder-Jugenderholungsheim	1	25	1	25	1	25	1	25	1	25
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	10	72	12	90	11	78	11	78	14	94
Fewo UaB	3	25	3	25	3	25	3	25	3	23
Sonstige	10	76	11	84	11	84	11	84	11	82
Gesamt	36	338	39	364	38	352	38	352	41	363
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 haben die Betten – bei **5** Beherbergungsbetrieben mehr – um **7,4%** zugenommen; die Ankünfte sind um **24,4%** und die Nächtigungen um **8,6%** gestiegen.



Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
5*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3*	150	804	283	1.018	258	838	118	464	65	247	9
2*/1*	309	1.972	423	2.383	425	2.354	449	2.347	387	2.023	42
Fewo gewerblich	173	1.213	189	1.217	212	1.336	216	1.473	190	1.319	73
Gewerblich	632	3.989	895	4.618	895	4.528	783	4.284	642	3.589	39
Privat	65	297	69	271	76	362	11	46	17	66	2
UaB	43	236	39	173	42	207	46	187	45	170	13
Kinder-Jugenderholungsheim	31	406	85	937	23	358	70	540	26	208	8
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	222	1.346	216	1.341	338	1.876	365	2.061	567	2.909	31
Fewo UaB	49	314	37	287	55	366	49	406	49	357	16
Sonstige	235	1.519	221	1.534	205	1.216	228	1.528	243	1.509	18
Gesamt	1.277	8.107	1.562	9.161	1.634	8.913	1.552	9.052	1.589	8.808	24
Camping	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	23	54	0,6
Dezember	406	1.671	19,4
Jänner	375	1.961	22,8
Feber	434	2.967	34,5
März	333	1.859	21,6
April	33	96	1,1
Gesamt	1.604	8.608	100,0

98% der Winternächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.



2.3.3 *Der Tourismus in der Region „Hochpustertal“ – Südtirol*

Zum „Tourismusverband Hochpustertal“ zählen die Gemeinden Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf, Prags, in unserer regionalen Betrachtung kommen die Gemeinden Welsberg und Gsiesertal dazu.

Im Winter 2015/16 wurden in **749** Beherbergungsbetrieben **16.079** Gästebetten vermietet. Des Weiteren gibt es in der Region **3** Campingplätze mit **2.322⁷** Bettenäquivalenten.

63,2% der Gesamtbetten befinden sich in gewerblichen Betrieben

- **39,1%** in Hotels
- **5,7%** in Gasthöfen und Pensionen
- **4,7%** in Garnies
- **13,6%** in Residenzen
- **13,5%** in Privatquartieren, Zimmer und Wohnungsvermietung, private Vermietung mit Vertrag, Urlaub am Bauernhof
- **17,1%** in privaten Ferienwohnungen und Ferienwohnungen Urlaub am Bauernhof
- **5,6%** in Jugendheimen, Schutzhütten, Berggasthäusern, Ferienheimen und sonstigen Unterkünften

Die Ø Betriebsgröße liegt bei **21,5** Betten/Betrieb bzw. bei **39,8** Betten bei gewerblichen Betrieben

⁷ Pro Stellplatz werden in der Regel **4** Betten angesetzt.



Beherbergungsbetriebe, Betten, Ankünfte und Nächtigungen nach Kategorien (Winter 2015/16)

	Betriebe	Betten	in %	Ankünfte	in %	Nächtigungen	in %	VBT	AD
Hotels	107	6.290	39,1	116.792	52,6	461.710	49,2	73	4,0
Gasthöfe	19	505	3,1	5.839	2,6	18.537	2,0	37	3,2
Pensionen	14	422	2,6	5.736	2,6	20.412	2,2	48	3,6
Garni	35	752	4,7	7.385	3,3	25.807	2,8	34	3,5
Residences	80	2.191	13,6	29.141	13,1	149.964	16,0	68	5,1
Gewerblich	255	10.160	63,2	164.893	74,3	676.430	72,1	67	4,1
Privat	82	1.382	8,6	7.055	3,2	30.836	3,3	22	4,4
UaB	84	835	5,2	7.381	3,3	31.233	3,3	37	4,2
Fewo Privat	156	1.307	8,1	9.173	4,1	50.763	5,4	39	5,5
Fewo UaB	156	1.447	9,0	12.481	5,6	63.807	6,8	44	5,1
Jugendheim	1	69	0,4	2.619	1,2	6.755	0,7	98	2,6
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütten	3	213	1,3	229	0,1	255	0,0	1	1,1
Berggasthaus	4	66	0,4	272	0,1	476	0,1	7	1,8
Ferienheim	4	326	2,0	3.299	1,5	14.463	1,5	44	4,4
Sonstige	4	274	1,7	1.582	0,7	6.136	0,7	22	3,9
Gesamt	749	16.079	100,0	208.984	94,1	881.154	93,9	55	4,2
Camping	3	2.322	-	13.055	5,9	57.270	6,1		
Gesamt	752	18.401	-	222.039	100,0	938.424	100,0		

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Beherbergungsbetriebe um **2,7%** und die Betten um **1,6%** zurückgegangen.

Die Region verzeichnete im Winter 2015/16 bei **222.039** Ankünften **938.424** Nächtigungen, davon

- **49,2%** in Hotelbetrieben
- **16,0%** in Residences
- **7,0%** in Gasthöfen, Pensionen und Garnis
- **18,8%** in Privatquartieren, Urlaub am Bauernhof und privaten Ferienwohnungen und Ferienwohnungen in Urlaub am Bauernhof.

Die \emptyset Aufenthaltsdauer der Gäste betrug **4,2** Tage, die Bettenauslastung lag im \emptyset bei **55** Vollbelegstagen (**67** VBT bei den gewerblichen Betrieben).

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Ankünfte um **27,4%** und die Nächtigungen um **16,8%** gestiegen.



Die Verteilung des Beherbergungsangebotes und der Nächtigungen nach Regionen

	Betriebe	in %	Betten gewerblich	Betten gesamt	in %
Sexten	156	20,8	2.360	3.166	19,7
Innichen	171	22,8	2.186	3.152	19,6
Toblach	167	22,3	2.679	4.661	29,0
Prags	46	6,1	716	1.006	6,3
Niederdorf	41	5,5	534	1.047	6,5
Welsberg	64	8,5	756	1.314	8,2
Gsiesertal	104	13,9	929	1.733	10,8
Gesamt	749	100,0	10.160	16.079	100,0

	Ankünfte*	in %	Nächtigungen gewerblich	Nächtigungen gesamt*	in %	VBT gewerblich	VBT gesamt	AD
Sexten	67.001	30,2	210.593	303.006	32,3	89	80	4,5
Innichen	50.497	22,7	174.884	229.059	24,4	80	73	4,5
Toblach	46.616	21,0	121.546	178.610	19,0	45	37	3,8
Prags	11.190	5,0	33.110	38.741	4,1	46	39	3,5
Niederdorf	10.023	4,5	23.461	37.961	4,0	44	36	3,8
Welsberg	16.324	7,4	50.974	66.626	7,1	67	51	4,1
Gsiesertal	20.388	9,2	61.862	84.421	9,0	67	49	4,1
Gesamt	222.039	100,0	676.430	938.424	100,0	67	55	4,2

*) mit Camping

Sexten ist die nächtigungsstärkste Gemeinde, Toblach hat am meisten Betten.

Die Region verzeichnete im Winter 2015/16 bei **222.039** Ankünften **938.424** Nächtigungen, davon **676.430 (72,1%)** in gewerblichen Betrieben.

Herkunft der Gäste

	2014/15				2015/16			
	Ankünfte	in %	Nächtigungen	in %	Ankünfte	in %	Nächtigungen	in %
Einheimische	117.552	70,1	448.335	61,7	130.451	69,9	491.839	62,1
BRD	26.935	16,1	161.279	22,2	29.697	15,9	170.483	21,5
Polen	3.125	1,9	199.959	2,7	3.983	2,1	24.486	3,1
Österreich	3.724	2,2	14.326	2,0	4.609	2,5	17.196	2,2
Tschechien	1.919	1,1	10.088	1,4	2.479	1,3	12.648	1,6
Slowenien	1.988	1,2	9.110	1,3	2.237	1,2	9.811	1,2
Belgien	1.155	0,7	7.859	1,1	1.073	0,6	7.402	0,9
Schweiz	1.652	1,0	7.903	1,1	17.880	1,0	8.438	1,1



Ca. **70%** der Ankünfte und **62%** der Nächtigungen sind Inländer, **16%** der Ankünfte und **21,5%** der Nächtigungen werden von Gästen aus der BRD verursacht.

Alle übrigen Nationen spielen eine untergeordnete Rolle.

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten⁸

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	5.794	15.250	1,6
Dezember	51.142	187.844	19,9
Jänner	55.889	253.322	26,8
Feber	58.933	272.727	28,9
März	45.405	197.704	20,9
April	6.600	17.891	1,9
Gesamt	223.763	944.738	100,0

96,5% der Nächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.

2.3.4 Der Tourismus in den einzelnen Gemeinden

Sexten

Sexten ist touristisch betrachtet die größte Gemeinde in der Region (hat am meisten Nächtigungen); im Winter 2015/16 wurden in den **156** Beherbergungsbetrieben **3.166** Gästebetten vermietet, davon **74,5%** in gewerblichen Betrieben. In Sexten gibt es einen Campingplatz mit **1.072** Bettenäquivalenten.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Beherbergungsbetriebe um **18,8%** und die Gästebetten um **15,7%** zurückgegangen.

Die Ø Betriebsgröße liegt bei Ø **20,3** Gästebetten/Betrieb bzw. Ø **35,2** Betten/gewerblichem Betrieb.

⁸ Aufgrund von Zuordnungsfehlern stimmen die Ankünfte und Nächtigungen nach Kategorien nicht immer mit den Ankünften und Nächtigungen nach Monaten zusammen.



Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
Hotels	22	1.263	22	1.265	22	1.256	22	1.256	23	1.301
Gasthöfe	4	377	4	202	5	129	5	131	5	116
Pensionen	4	89	3	63	3	86	3	90	3	73
Garni	17	383	16	367	15	326	14	294	14	292
Residences	20	511	21	490	23	571	23	599	22	578
Gewerblich	67	2.623	66	2.387	68	2.368	67	2.370	67	2.360
Privat	47	384	38	327	24	199	19	170	18	165
UaB	22	201	22	209	25	241	26	248	26	252
Fewo Privat	42	330	41	341	36	292	35	287	33	266
Fewo UaB	8	64	6	55	5	43	6	48	9	69
Jugendherberge	1	67	1	67	-	-	-	-	-	-
Berggasthaus*	3	54	3	53	3	54	3	54	3	54
Sonstige	2	34	5	53	1	13	-	-	-	-
Gesamt ohne Camping	192	3.757	182	3.492	162	3.210	156	3.177	156	3.166
Camping	1	800	1	800	1	633	1	600	1	1.072
Gesamt	193	4.557	183	4.292	163	3.843	157	3.777	157	4.238

*) und Schutzhütten

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
Hotels	24.092	111.525	25.114	115.439	25.528	112.356	26.891	120.381	30.811	135.667	104
Gasthöfe	2.774	9.471	2.300	9.148	2.409	7.572	2.538	7.380	2.220	5.797	50
Pensionen	1.291	4.905	1.202	4.386	1.639	6.474	1.633	6.883	1.615	6.398	88
Garni	3.895	16.855	4.459	17.991	3.313	13.131	3.443	12.857	3.565	13.443	46
Residences	5.476	32.479	6.167	35.735	7.114	38.793	8.089	43.253	9.127	49.288	85
Gewerblich	37.528	175.235	39.242	182.699	40.003	178.326	42.594	190.754	47.338	210.593	89
Privat	1.877	9.372	1.813	8.877	2.330	10.088	2.692	12.862	2.973	13.944	85
UaB	1.890	9.272	1.815	9.389	2.210	10.717	2.387	11.326	2.556	11.963	47
Fewo Privat	1.906	12.314	2.094	12.454	1.946	11.340	2.166	12.791	2.398	13.790	52
Fewo UaB	342	2.251	360	2.202	218	1.209	309	1.935	412	2.180	32
Jugendherberge	484	2.363	354	1.722	-	-	-	-	-	-	-
Berggasthaus	188	329	145	345	347	523	186	442	228	394	7
Sonstige	18	2.012	121	2.071	30	166	-	-	-	-	-
Gesamt ohne Camping	44.233	213.148	45.944	219.759	47.084	212.369	50.334	230.110	55.905	252.864	80
Camping	7.176	37.258	8.458	43.143	8.723	43.368	10.127	49.035	11.096	50.142	
Gesamt	51.409	250.406	54.402	262.902	55.807	255.737	60.461	279.145	67.001	303.006	

Im Winter 2015/16 wurden bei **67.001** Ankünften **303.006** Nächtigungen erzielt (inkl. Camping); das entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **4,5** Tagen und einer \emptyset Bettenauslastung von **80** Vollbelegtagen; in der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Ankünfte um **30,3%** und die Nächtigungen um **21,0%** gestiegen.



Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten⁹

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	1.637	4.490	1,5
Dezember	14.295	56.305	18,6
Jänner	17.175	79.592	26,3
Feber	17.654	88.740	29,3
März	14.515	68.778	22,7
April	1.722	5.164	1,7
Gesamt	66.998	303.069	100,0

97% der Winternächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.

Innichen

Im Winter 2015/16 wurden in **171** Beherbergungsbetrieben **3.152** Gästebetten vermietet, davon **69%** in gewerblichen Betrieben; die Ø Betriebsgröße liegt bei **18,4** Betten/Betrieb bzw. Ø **37,7** Betten/gewerblichem Betrieb.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 haben die Beherbergungsbetriebe um **9,9%** und die Gästebetten um **7,5%** zugenommen.

⁹ Aufgrund von Zuordnungsfehlern stimmen die Ankünfte und Nächtigungen nach Kategorien nicht immer mit den Ankünften und Nächtigungen nach Monaten zusammen.



Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
Hotels	17	882	22	1.071	21	1.064	20	1.061	20	1.110
Gasthöfe	3	137	-	-	-	-	-	-	-	-
Pensionen	3	67	1	15	2	40	2	45	1	30
Garni	7	165	7	168	7	174	8	191	8	191
Residences	27	825	27	812	28	838	29	855	29	855
Gewerblich	57	2.076	57	2.066	58	2.116	59	2.152	58	2.186
Privat	6	75	6	77	16	347	15	394	15	135
UaB	3	27	3	27	11	109	12	141	12	141
Fewo Privat	56	439	56	447	58	460	54	428	57	452
Fewo UaB	34	315	35	329	28	247	27	217	29	238
Sonstige	-	-	-	-	1	3	1	-	-	-
Gesamt	156	2.932	157	2.946	172	3.282	168	3.332	171	3.152

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
Hotels	14.554	68.319	18.947	84.268	19.880	83.348	21.285	87.195	23.633	95.950	86
Gasthöfe	2.276	11.178	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pensionen	1.025	4.418	93	428	576	1.782	938	2.531	879	2.594	86
Garni	2.018	7.452	1.993	6.826	2.159	7.252	2.450	7.793	2.247	7.640	40
Residences	10.209	58.251	11.158	61.041	11.400	59.657	12.394	63.495	13.027	68.700	80
Gewerblich	30.082	149.618	32.191	152.563	34.015	152.039	37.067	161.014	39.786	174.884	80
Privat	466	1.922	407	1.896	538	3.025	638	3.041	554	2.291	17
UaB	429	1.638	522	1.903	1.534	6.596	2.248	9.201	2.172	8.694	62
Fewo Privat	3.248	19.682	3.408	22.104	3.332	20.701	3.614	21.029	4.181	23.751	53
Fewo UaB	3.811	19.200	4.107	20.924	3.139	17.364	3.071	16.207	3.804	19.439	82
Sonstige	-	-	-	-	-	-	27	27	-	-	-
Gesamt	38.036	192.060	40.635	199.390	42.558	199.725	46.665	210.519	50.497	229.059	73

Im Winter 2015/16 wurden bei **50.497** Ankünften **229.059** Nächtigungen erzielt, das entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **4,5** Tagen und einer \emptyset Bettenauslastung von **73** Vollbelegtagen.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Ankünfte um **32,8%** und die Nächtigungen um **19,3%** gestiegen.



Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	963	1.705	0,7
Dezember	11.284	45.804	20,0
Jänner	13.128	61.325	26,8
Feber	13.428	67.374	29,4
März	10.598	50.312	22,0
April	1.096	2.539	1,1
Gesamt	50.497	229.059	100,0

98% der Winternächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.

Toblach

Im Winter 2015/16 wurden in **167** Beherbergungsbetrieben **4.661** Gästebetten vermietet, davon **57,5%** in gewerblichen Betrieben. Die Ø Betriebsgröße lag bei **27,9** Betten/Betrieb bzw. bei Ø **42,2** Betten/gewerblichem Betrieb.

Es gibt **2** Campingplätze mit **1.250** Bettenäquivalenten.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Beherbergungsbetriebe um **3,5%** und die Betten um **0,7%** zurückgegangen.



Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
Hotels	31	1.805	29	1.762	30	1.791	30	1.878	30	1.878
Gasthöfe	5	295	5	295	5	206	3	121	3	121
Pensionen	1		1		89	1	89	1	89	
Garni	13	260	13	252	12	239	11	228	11	228
Residences	13	968	13	968	13	661	13	363	13	363
Gewerblich	63	3.328	61	3.277	61	2.986	58	2.679	58	2.679
Privat	19	185	19	185	27	286	28	678	26	873
UaB	11	95	11	94	16	142	17	152	18	160
Fewo Privat	43	369	40	359	32	580	31	266	31	263
Fewo UaB	32	252	32	250	28	215	28	216	29	221
Jugendheim	1	-	1	-	-	-	1	69	1	69
Schutzhütte	2	467	2	731	2	189	2	189	2	189
Ferienheim	2		2		207	2	413	2	207	
Gesamt ohne Camping	173	4.696	168	4.896	168	4.605	167	4.662	167	4.661
Camping	2	1.250	2	1.250	2	1.250	2	1.250	2	1.250
Gesamt	175	5.946	170	6.146	170	5.855	169	5.912	169	5.911

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
Hotels	21.905	91.447	22.173	90.327	23.382	90.075	23.836	89.821	26.634	97.571	52
Gasthöfe	3.705	12.926	3.463	10.827	3.060	8.852	650	2.636	784	3.037	25
Pensionen					279	987	621	1.248	894	2.646	30
Garni	1.313	4.467	1.191	3.901	1.535	5.017	1.398	4.223	1.353	4.141	18
Residences	3.620	18.563	3.457	16.137	4.256	19.334	3.433	14.753	3.170	14.151	39
Gewerblich	30.543	127.403	30.284	121.192	32.512	124.265	29.938	112.681	32.835	121.546	45
Privat	767	3.562	844	3.488	1.190	5.546	1.208	5.441	2.718	11.444	13
UaB	638	2.288	476	1.672	1.069	4.115	886	3.741	832	3.495	22
Fewo Privat	1.505	9.156	1.513	9.207	1.434	8.928	1.135	7.072	1.326	7.095	27
Fewo UaB	1.591	8.466	1.768	8.644	1.441	7.405	1.846	9.310	2.274	10.853	49
Jugendheim	-	-	-	-	-	-	2.397	6.306	2.619	6.755	98
Schutzhütte	-	-	-	-	5	5	9	9	6	6	-
Ferienheim	-	-	-	-	1.688	10.901	2.709	12.418	2.047	10.288	50
Gesamt ohne Camping	35.044	150.875	34.885	144.203	39.339	161.165	40.128	156.978	44.657	171.482	37
Camping	4.105	15.459	2.737	15.169	1.517	7.309	1.580	6.520	1.959	7.128	-
Gesamt	39.149	166.334	37.622	159.372	40.856	168.474	41.708	163.498	46.616	178.610	

Im Winter 2015/16 wurden bei **46.616** Ankünften **178.610** Nächtigungen erreicht, das entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **3,8** Tagen und einer \emptyset Bettenauslastung von **37** Vollbelegtagen.



Hier gilt allerdings zu berücksichtigen, dass bei den „Hotels“ eine „Multiproprietà“ enthalten ist mit über **600** Betten, die nur wenige Nächtigungen verzeichnet und somit die tatsächliche Auslastung der Betriebe verfälscht.

Auch die erreichten Nächtigungen am Campingplatz sind im Verhältnis zur Stellplatzzahl zu hinterfragen.

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	940	2.180	1,2
Dezember	11.962	38.977	21,8
Jänner	11.120	48.497	27,1
Feber	11.852	49.566	27,7
März	8.872	34.342	19,2
April	1.874	5.084	2,8
Gesamt	46.620	178.646	100,0

96% der Winternächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.

Prags

Im Winter 2015/16 wurden in **46** Beherbergungsbetrieben **1.006** Gästebetten vermietet, davon **71,2%** in gewerblichen Betrieben. Die Ø Betriebsgröße lag bei **21,9** Betten/Betrieb bzw. Ø **44,8** Betten/gewerblichem Betrieb.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 ist die Zahl der Beherbergungsbetriebe gleich geblieben, die Betten sind um **2,4%** zurückgegangen.



Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
Hotels	8	517	8	523	8	513	8	497	8	489
Gasthöfe	5	130	5	130	5	130	5	130	5	130
Pensionen	3	63	3	63	3	63	3	63	3	63
Garni	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Residences	1	16	1	16	2	29	2	35	2	34
Gewerblich	17	726	17	732	18	735	18	725	18	716
Privat	6	50	6	50	6	46	5	41	5	41
UaB	6	65	6	71	7	79	7	77	7	77
Fewo Privat	5	66	5	57	4	48	4	46	4	46
Fewo UaB	9	82	10	90	10	90	10	90	10	90
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	1	24	1	24	1	24	1	24	1	24
Berggasthof	1	12	1	12	1	12	1	12	1	12
Sonstige	1	6	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	46	1.031	46	1.036	47	1.034	46	1.015	46	1.006

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
Hotels	4.330	16.513	4.850	17.692	5.334	19.332	5.242	18.619	6.310	21.168	43
Gasthöfe	1.851	7.768	1.903	7.507	1.979	7.380	1.908	7.592	1.938	7.147	55
Pensionen	781	3.644	839	3.626	889	3.517	847	3.352	866	3.516	56
Garni	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Residences	122	508	83	451	322	1.309	363	1.414	320	1.279	38
Gewerblich	7.084	28.433	7.675	29.276	8.524	31.538	8.360	30.977	9.434	33.110	46
Privat	290	963	262	822	181	627	109	328	101	309	8
UaB	255	907	324	1.002	450	1.372	706	1.830	738	1.859	24
Fewo Privat	191	1.101	197	978	95	548	118	729	87	500	11
Fewo UaB	452	2.284	470	2.640	363	2.110	483	2.331	563	2.632	29
Jugendherberge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schutzhütte	254	339	279	333	243	301	312	360	223	249	10
Berggasthof	113	246	130	281	64	260	118	204	44	82	7
Sonstige	11	43	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	8.650	34.316	9.337	35.332	9.920	36.756	10.206	36.759	11.190	38.741	39

Im Winter 2015/16 wurden bei **11.190** Ankünften **38.741** Nächtigungen erreicht, das entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **3,5** Tagen und einer \emptyset Bettenauslastung von **39** Vollbelegtagen.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Ankünfte um **29,4%** und die Nächtigungen um **12,9%** gestiegen.



Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	147	453	1,2
Dezember	2.339	7.238	18,7
Jänner	2.712	11.444	29,5
Feber	3.139	11.246	29,0
März	2.313	7.254	18,7
April	540	1.106	2,9
Gesamt	11.190	38.741	100,0

96% der Winternächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.

Niederdorf

Im Winter 2015/16 wurden in **41** Beherbergungsbetrieben **1.047** Gästebetten vermietet, davon **51%** in gewerblichen Betrieben. Die \emptyset Betriebsgröße lag bei **25,5** Betten/Betrieb bzw. \emptyset **44,5** Betten/gewerblichem Betrieb.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Beherbergungsbetriebe um **6,8%** und die Betten um **5,8%** zurückgegangen.



Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
Hotels	5	330	5	322	5	321	5	319	5	329
Gasthöfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pensionen	5	131	5	131	5	131	5	131	-	-
Garni	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Residences	7	177	7	184	7	184	7	205	7	205
Gewerblich	17	638	17	637	17	636	17	655	12	534
Privat	3	24	3	24	3	24	3	24	3	24
UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	4	53	4	53	6	61	7	69	8	68
Fewo UaB	14	137	15	145	15	148	14	145	14	147
Sonstige	6	259	6	279	4	274	4	274	4	274
Gesamt	44	1.111	45	1.138	45	1.143	45	1.167	41	1.047

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
Hotels	4.798	16.665	3.922	14.586	4.113	14.963	3.352	12.579	5.437	17.270	52
Gasthöfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pensionen	970	3.952	976	3.671	1.171	4.279	1.123	4.077	-	-	-
Garni	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Residences	1.168	6.247	906	4.904	1.225	6.355	1.169	5.563	1.295	6.191	30
Gewerblich	6.936	26.864	5.804	23.161	6.509	25.597	5.644	22.219	6.732	23.461	44
Privat	174	447	152	394	166	441	123	358	133	345	14
UaB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fewo Privat	123	972	82	575	254	1.520	281	1.547	402	2.056	30
Fewo UaB	684	3.704	741	3.815	1.000	5.542	900	4.587	1.174	5.963	41
Sonstige*	667	2.865	653	3.355	740	4.188	914	4.636	1.582	6.136	22
Gesamt	8.584	34.852	7.432	31.300	8.669	37.288	7.862	33.347	10.023	37.961	36

*) Camping, Garni, Ferienheime, Private mit Vertrag

Im Winter 2015/16 wurden bei **10.023** Ankünften **37.961** Nächtigungen erreicht, das entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **3,8** Tagen und einer \emptyset Bettenauslastung von **36** Vollbelegtagen.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Ankünfte um **16,7%** und die Nächtigungen um **8,9%** gestiegen.



Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	2015/16		in %
	Ankünfte	Nächtigungen	
November	445	1.167	2,7
Dezember	3.006	9.886	23,0
Jänner	2.600	11.555	26,8
Feber	2.822	11.749	27,3
März	1.944	7.311	17,0
April	576	1.375	3,2
Gesamt	11.393	43.043	100,0

94% der Winternächtigungen wurden in **4 Monaten** erreicht.

Welsberg

Im Winter 2015/16 wurden in **64** Beherbergungsbetrieben **1.314** Gästebetten vermietet, davon **57,5%** in gewerblichen Betrieben. Die Ø Betriebsgröße lag bei **20,5** Betten/Betrieb bzw. Ø **42** Betten/gewerblichem Betrieb.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind **2** Beherbergungsbetriebe dazugekommen; die Gästebetten sind um **3,8%** gestiegen.



Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
Hotels	12	568	12	566	11	533	11	579	11	579
Gasthöfe	2	43	2	43	3	67	3	67	3	67
Pensionen	3	60	3	70	4	109	3	92	3	89
Garni	1	25	1	25	2	22	1	21	1	21
Residences	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerblich	18	696	18	704	20	731	18	759	18	756
Privat	5	56	5	56	7	63	6	62	5	58
UaB	2	32	2	32	6	78	6	78	6	78
Fewo Privat	11	102	11	105	9	80	10	90	11	98
Fewo UaB	24	269	25	277	23	250	22	250	23	253
Ferienheim	2	111	2	111	1	71	1	71	1	71
Gesamt	62	1.266	63	1.285	66	1.273	63	1.310	64	1.314

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
Hotels	8.070	33.853	7.786	33.682	8.799	34.952	11.128	42.994	11.314	46.057	80
Gasthöfe	168	947	157	771	433	1.559	482	1.822	476	1.445	22
Pensionen	562	2.046	554	1.965	641	2.227	641	2.240	937	2.889	32
Garni	254	776	156	523	170	536	170	477	220	583	28
Residences	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewerblich	9.054	37.622	8.653	36.941	10.043	39.274	12.421	47.533	12.947	50.974	67
Privat	363	1.736	288	1.361	338	1.511	335	1.706	302	1.408	24
UaB	51	301	72	316	252	1.347	205	1.153	335	1.720	22
Fewo Privat	323	1.980	292	1.321	274	1.329	298	1.371	424	1.843	19
Fewo UaB	1.409	7.861	1.509	8.485	1.196	6.551	1.210	6.735	1.561	8.433	33
Ferienheim	737	3.927	980	3.835	694	1.869	712	1.978	755	2.248	32
Gesamt	11.937	53.427	11.794	52.259	12.797	51.881	15.181	60.476	16.324	66.626	51

Im Winter 2015/16 wurden bei **16.324** Ankünften **66.626** Nächtigungen erreicht, das entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **4,1** Tagen und einer Bettenauslastung von **51** Vollbelegtagen.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 sind die Ankünfte um **36,8%** und die Nächtigungen um **24,7%** gestiegen.



Gsiesertal

Im Winter 2015/16 wurden in **104** Beherbergungsbetrieben **1.733** Gästebetten vermietet, davon **53,6%** in gewerblichen Betrieben. Die \emptyset Betriebsgröße lag bei **16,7** Betten/Betrieb, bzw. bei \emptyset **38,7** Betten/gewerblichem Betrieb.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 haben die Beherbergungsbetriebe um **7,2%** und die Gästebetten um **11,4%** zugenommen.

Beherbergungsbetriebe und Betten

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
Hotels	10	590	10	590	10	599	10	614	10	604
Gasthöfe	2	53	2	53	2	56	2	56	3	71
Pensionen	4	86	4	86	3	82	3	78	3	78
Garni	-	-	-	-	1	20	1	20	1	20
Residences	7	150	7	184	7	176	8	185	7	156
Gewerblich	23	879	23	913	23	933	24	953	24	929
Privat	5	35	5	37	8	63	9	79	10	86
UaB	2	22	2	22	12	134	16	160	15	127
Fewo Privat	14	129	12	113	11	99	10	93	12	114
Fewo UaB	53	490	53	495	42	401	39	400	42	429
Ferienheim	-	-	-	-	-	-	1	48	1	48
Sonstige	-	-	-	-	-	-	1	4	-	-
Gesamt	97	1.555	95	1.580	96	1.630	100	1.737	104	1.733

Ankünfte und Nächtigungen

	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		VBT
	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	Ankünfte	Nächtigungen	
Hotels	10.772	44.106	11.289	45.762	11.263	45.301	11.119	44.343	12.653	48.027	80
Gasthöfe	344	997	334	1.070	305	917	255	743	421	1.111	16
Pensionen	724	2.627	610	2.310	576	2.112	479	1.886	545	2.369	30
Garni	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Residences	1.594	8.049	2.258	10.972	2.292	11.110	2.370	11.193	2.202	10.355	66
Gewerblich	13.434	55.779	14.491	60.114	14.436	59.440	14.223	58.165	15.821	61.862	67
Privat	95	385	70	242	193	662	224	880	274	1.095	13
UaB	143	474	78	285	642	3.182	747	3.738	748	3.502	28
Fewo Privat	464	2.491	400	1.980	394	1.884	339	1.702	355	1.728	15
Fewo UaB	2.386	13.133	2.427	13.911	2.231	12.101	2.154	11.996	2.693	14.307	33
Ferienheim	-	-	-	-	-	-	420	1.737	497	1.927	40
Sonstige	-	-	-	-	-	-	16	56	-	-	-
Gesamt	16.522	72.262	17.466	76.532	17.896	77.269	18.123	78.274	20.388	84.421	49



Im Winter 2015/16 wurden bei **20.388** Ankünften **84.421** Nächtigungen erreicht, das entspricht einer \emptyset Aufenthaltsdauer von **4,1** Tagen und einer \emptyset Bettenauslastung von **49** Vollbelegtagen.

In der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 haben die Ankünfte um **23,4%** und die Nächtigungen um **16,8%** zugenommen.

Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten (Welsberg-Taisten-Gsiesertal)

	2015/16	
	Ankünfte	Nächtigungen
November	1.662	5.255
Dezember	8.256	29.634
Jänner	9.154	40.909
Feber	10.038	44.052
März	7.163	29.707
April	792	2.623
Gesamt	37.065	152.180

In den angrenzenden Gemeinden Comelico Superiore, Sappada und Auronzo-Misurina werden ca. **3.800** Betten vermietet, in denen im Winter 2015/16 bei ca. **57.600** Ankünften ca. **210.000** Nächtigungen – davon **65%** in Hotelbetrieben – erreicht wurden.



2.4 Das Schizentrum Hochpustertal – „Thurntaler“

Die Anlagen

Im Schizentrum Hochpustertal gibt es **6** Aufstiegsanlagen mit einer Beförderungskapazität von **10.370** Personen/h. Das Schigebiet reicht bis auf eine Höhe von **2.488 m**.

Anlagen	Anlagentyp	Höhe Talstation	Höhe Bergstation	Förderleistung Pers/h
Thurntalerbahn	6 EUB mit Mittelstation	1.087 m	2.096 m	2.260
Gadeinbahn	4er Sessellift	2.061 m	2.346 m	1.496
Gadein	Schlepplift	2.101 m	2.212 m	1.200
Übungslift Gadein	Schlepplift	2.101 m	2.113 m	614
Thurntaler	6er Sesselbahn	1.973 m	2.408 m	2.400
Außervillgraten	4er Sesselbahn	1.490 m	2.207 m	2.400

Die Pisten

Das Schigebiet verfügt über **21,7 km** Pisten, davon

- **26% (5,6 km)** leichte
- **69% (15,0 km)** mittlere
- **5% (1,1 km)** schwere Pisten.

90% der Pisten sind beschneit.

Im Schigebiet befinden sich ein „Kinderland“ mit Zauberteppich, etc., sowie ein „Snowpark“. Eine Talabfahrt führt hinunter nach Sillian, von der Talstation des „Außervillgraten“ führt eine Schiroute nach Außervillgraten.

Bahnbetrieb

Der Bahnbetrieb startet in der Regel am 08.12. und endet am Ostermontag bzw. wenn Ostern später ist, am letzten Sonntag im März. Die Bahn verzeichnet im Winter im Durchschnitt zwischen **110** und **115** Betriebstage.



Erstzutritte

In den letzten Jahren (Wintersaison) konnten zwischen **145.000** und **160.000** Erstzutritten verzeichnet werden (Winter 2015/16: **146.000** Erstzutritte).

Preise

Preise Schizentrum Hochpustertal (2015/16)

Tageskarte¹⁰	Erwachsene		Kinder	
09:00	44,00		22,00	
11:00	39,00		19,50	
12:00	36,00		18,00	
13:00	29,00		14,50	
14:00	23,00		12,00	
Mehrtageskarte¹¹	Erwachsene		Kinder	
	Nebensaison	Hochsaison	Nebensaison	Hochsaison
1 ½	77,00	78,00	38,50	39,00
2	84,00	87,00	42,00	43,50
2 ½	108,00	115,00	54,00	57,50
3	125,00	130,00	62,50	65,00
3 ½	148,00	158,00	74,00	79,00
4	160,00	169,00	80,00	84,50
5	192,00	206,00	96,00	103,00
6	210,00	227,00	105,00	113,50
7	229,00	253,00	114,50	126,50
8	241,00	267,00	120,50	133,50
Wahlkarten¹⁰				
5 in 7 Tagen	203,00	217,00	101,50	108,50
10 in 14 Tagen	294,00	326,00	147,00	163,00

¹⁰ nur gültig im Schizentrum Hochpustertal / Sillian

¹¹ gültig: Mölltaler Gletscher, Ankogel, Großglockner Resort Kals-Matrei, Hochpustertal-Sillian, Schizentrum St. Jakob i.D., Lienzer Bergbahnen, Obertilliacher Bergbahnen, Kartitscher Liftgesellschaft



Erlöse

Über die genauen Erlöse und Aufwendungen des „Thurntaler“ liegen uns derzeit keine detaillierten Unterlagen und Informationen vor.

Die reinen „Eintrittserlöse“ im Winter 2015/16 können mit ca. **€ 3,5 Mio. - € 3,6 Mio.** angesetzt werden, dies entspricht einem Ø Erlös/Erstzutritt von ca. **€ 24,-- - € 25,--**

Laut Mitteilung des Vertreters der Hochpustertaler Bergbahnen GmbH&Co.KG sind die Bergbahnen schuldenfrei.

2.4.1 Schigebiete im engeren Einzugsbereich des „Thurntalers“

Obertilliach – Schigebiet Golzentipp

- 10er Kabinenbahn als Zubringer (1.430 m – 2.250 m)
- 4 Schlepplifte
- Gesamtförderleistung: **4.990** Pers/h
- **12,6 km / 38 ha** – Pisten
- Beschneiungsanlage

Kartitsch

- 2 Schlepplifte
- 2 Babylifte
- Gesamtförderleistung: **2.400** Pers/h
- **4,4 km / 12 ha** – Pisten
- Höhenloipe: **8 km**

Schulungslifte

- Winterwichtelland Sillian
- Kanterlift Kartitsch
- Stauderlift Innervillgraten
- Lanalift Anras



2.5 Das Schigebiet „Sextner Dolomiten“

Das Schigebiet „Sextner Dolomiten“ bzw. der Drei Zinnen AG umfasst die Schigebiete

- Helm-Stiergarten-Rotwand
- Haunold
- Kreuzbergpass
- Ski Arena Val Comelico

Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand

Das Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand verfügt über **16** Aufstiegsanlagen mit einer Gesamtförderleistung von ca. **17.000** Personen/h.

Der tiefste Punkt der Anlage befindet sich auf **1.131 m** Seehöhe, der höchste Punkt auf **2.205 m** Seehöhe.

Anlagen	Anlagentyp	Höhe Talstation	Höhe Bergstation	Förderleistung Pers/h
Helm Sexten	Seilbahn	1.320	2.054	820
Helm Vierschach	6-er kuppelbare Kabinenbahn	1.131	2.046	1.800
Helm	3-er Sessellift	1.949	2.201	1.500
Helm Übungslift	4-er Sessellift	1.922	2.042	1.200
Helm Alte Mittelstation	2-er Sessellift	1.687	2.042	1.125
Helm Hahnspiellift	Schlepplift	2.103	2.205	840
Helm Wiesenlift	Seillift	1.141	1.157	556
Helm Bruggerlift	Schlepplift	1.340	1.421	435
Rotwand Bad Moos	6-er kuppelbare Kabinenbahn	1.340	1.905	1.500
Rotwand Signaue	8-er kuppelbare Kabinenbahn	1.439	1.737	1.800
Rotwand Wiesenlift	Schlepplift	1.923	2.019	900
Rotwand Porzenlift	Schlepplift	1.783	1.979	715
Rotwand Mooserlift	Schlepplift	1.344	1.403	500
Stiergarten Drei Zinnen Bahn	8-er kuppelbare Kabinenbahn	1.438	2.092	1.800
Stiergartenbahn	8-er kuppelbare Kabinenbahn	1.668	2.092	1.500
				16.991



Pisten

Im Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand gibt es **48** Pisten mit gesamt ca. **64 km**, davon

- **40%** leichte
- **47%** mittlere
- **13%** schwere Pisten.

Ca. **84%** der Pisten können künstlich beschneit werden.

Bahnbetrieb

In der Regel startet der Bahnbetrieb Ende November / Anfang Dezember und endet Anfang April.

Winter	Betriebstage
2011/12	130
2012/13	123
2013/14	122
2014/15	121
2015/16	128

Erstzutritte

Das Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand verzeichnete in der Wintersaison 2015/16 ca. **422.000** Erstzutritte, davon

- **39,6%** bei der EUB Helm
- **23,6%** bei der Seilbahn Helm
- **16,6%** bei der EUB Rotwand
- **5,7%** bei der EUB Signaue
- **3,7%** bei der EUB Drei Zinnen.



	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	281.374	319.583	312.585	381.221	421.652
Veränderung in %		+13,6	-2,2	+22,0	+10,6
EUB Helm	107.716	111.564	108.223	147.893	166.871
Seilbahn Helm	76.380	86.917	80.939	90.247	99.708
Drei Zinnen	-	-	-	17.760	15.743
Signaue	19.428	16.737	18.808	23.097	23.858
EUB Rotwand	54.584	70.952	73.432	67.144	70.147

Im Vergleichszeitraum Winter 2011/12 – Winter 2015/16 konnten die Erstzutritte im Schigebiet um **49,9%** gesteigert werden, seit dem Zusammenschluss Helm-Rotwand um **34,9%**. Von diesen Erstzutritten wurden in der Wintersaison 2015/16 auf allen Anlagen im Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand ca. **4,30 Mio.** Fahrten absolviert, das heißt pro Erstzutritt ca. **10** Fahrten. Pro Aufstiegsanlage wurden zwischen **40.560** und **699.700** Fahrten absolviert; die 6-er kuppelbare Kabinenbahn Helm-Vierschach wird am meisten frequentiert.

Preise

Preise Sextner Dolomiten (2015/16)¹²

Tageskarte	Erwachsene	Junioren	Senioren
2,5h	29,00 – 36,50	20,50 – 25,50	26,50 – 33,00
½ Tag	29,00 – 36,50	20,50 – 25,50	26,50 – 33,00
1	38,50 – 48,00	27,00 – 33,50	34,50 – 43,00
2	72,00 – 90,00	50,00 – 63,00	65,00 – 81,00
3	106,00 – 132,00	74,00 – 93,00	95,00 – 119,00
4	138,00 – 172,00	96,00 – 121,00	124,00 – 155,00
5	168,00 – 210,00	117,00 – 147,00	151,00 – 189,00
6	194,00 – 213,00	136,00 – 170,00	175,00 – 218,00
Schipass ¹³	515,00 ¹⁴ – 564,00 ¹⁵	360,00 – 393,00	360,00 – 393,00

¹² 3 verschiedene Zeiten

¹³ Kinder: 190,00 – 208,00

¹⁴ im Vorverkauf

¹⁵ ab 25.12.



Tageskarte	Erwachsene	Junioren	Senioren
Kombi Schipass			
3 SD ¹⁶ + 1 SUP ¹⁷	147,00 – 183,00	103,00 – 128,00	132,00 – 165,00
3 SD + 2 SUP	181,00 – 225,00	126,00 – 157,00	162,00 – 202,00
3 SD + 3 SUP	214,00 – 268,00	150,00 – 188,00	193,00 – 241,00
4 SD + 1 SUP	180,00 – 224,00	126,00 – 157,00	162,00 – 202,00
4 SD + 2 SUP	200,00 – 261,00	146,00 – 183,00	188,00 – 235,00
5 SD + 1 SUP	205,00 – 257,00	144,00 – 180,00	185,00 – 231,00
5 SD + 2 SUP	227,00 – 283,00	159,00 – 198,00	204,00 – 254,00
Dolomiti Superski			
1	43,00 – 54,00	30,00 – 38,00	39,00 – 49,00
2	86,00 – 108,00	60,00 – 75,00	77,00 – 97,00
3	125,00 – 156,00	88,00 – 110,00	113,00 – 141,00
4	160,00 – 200,00	112,00 – 140,00	144,00 – 180,00
5	192,00 – 240,00	134,00 – 168,00	173,00 – 216,00
6	220,00 – 275,00	154,00 – 193,00	198,00 – 248,00
Schipass	750,00 – 810,00	555,00	620,00 – 750,00

Erlöse

Das Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand verzeichnete in der Wintersaison 2015/16 Eintrittserlöse in der Höhe von **€ 11,659 Mio.**, dies bedeutet einen Ø Erlös/Erstzutritt von ca. **€ 27,60** bzw. Ø Erlös/Fahrt von ca. **€ 2,50**

Beförderungserlöse

Winter	Erlöse	Veränderung in %	Ø Erlös/Erstzutritt
2011/12	7.119.272,--		25,3
2012/13	6.955.988,--	-2,3%	21,8
2013/14	6.921.972,--	-0,5%	22,1
2014/15	9.243.410,--	+33,5%	24,2
2015/16	11.659.548,--	+26,1%	27,6

¹⁶ SD = Sextner Dolomiten

¹⁷ SUP = Dolomiti Superski



Die Beförderungserlöse konnten in den letzten Jahren von ca. **€ 7,12 Mio.** auf **€ 11,66 Mio.** bzw. um **63,8%** gesteigert werden.

Die Beförderungserlöse konnten nach dem Zusammenschluss um **68,4%** gesteigert werden.

Die \emptyset Erlöse/Erstzutritt konnten in den letzten Jahren ebenfalls gesteigert werden.

Die Bruttoerlöse des Dolomiti Superski sind im Vergleichszeitraum Winter 2013/14 - Winter 2015/16 insgesamt um **13,8%**, im Schigebiet Drei Zinnen Dolomiten um **122,6%** gestiegen.

Ergebnis Drei Zinnen AG

Eine Auswertung der Unterlagen zur Vermögenslage der Sextner Dolomiten AG per 31.12.2013 / 2014 / 2015 ergab folgendes Ergebnis:

- Die Erlöse konnten in der Vergleichsperiode 2013-2015 von **€15,096 Mio.** auf **€ 19,835 Mio.** (**25,7%**) gesteigert werden.
- Die Aufwendungen sind im gleichen Zeitraum von **€ 11,308 Mio.** auf **€ 14,616 Mio.** (**29,3%**) gestiegen.
- Das **Betriebsergebnis I** (vor Afa, Zinsen und Ertragssteuern) konnte von **€ 3,787 Mio.** auf **€ 5,218 Mio.** (**37,8%**) gesteigert werden.

Erlöse

	2013	2014	2015
Erlöse Liftanlagen Sommer, Winter, Restaurant etc.	13.207.720,--	13.244.398,--	18.556.076,--
Aktivierte Eigenleistungen	508.704,--	919.311,--	198.355,--
Sonstige Erlöse	1.370.783,--	1.657.301,--	1.080.117,--
a.o. Erträge	8.813,--	-	-
Erlöse gesamt	15.096.020,--	15.821.010,--	19.834.548,--



Aufwendungen

	2013	2014	2015
Wareneinkauf	1.288.266,--	1.523.653,--	1.900.772,--
Warenbestand	250.752,--	228.369,--	303.111,--
Mitarbeiterkosten	4.655.942,--	4.907.239,--	5.965.436,--
Energie, Versicherungen, Verwaltung, Werbung, Reparaturen etc.	3.890.839,--	4.738.592,--	5.682.649,--
Mieten, Entschädigungen	203.153,--	245.186,--	333.159,--
Steuern, Gebühren	144.004,--	147.886,--	195.565,--
Rückstellungen	126.305,--	-	-
Sonstiges	594.563,--	132.889,--	143.157,--
a.o. Aufwendungen	154.577,--	74.225,--	92.466,--
Aufwendungen gesamt (vor Afa, Zinsen, Ertragssteuern)	11.308.401,--	11.998.039,--	14.616.315,--

Einnahmen-Ausgaben-Vergleich

	2013	2014	2015
Erlöse	15.096.020,--	15.821.010,--	19.834.548,--
Aufwendungen	11.308.401,--	11.998.039,--	14.616.315,--
Betriebsergebnis I (vor Afa, Zinsen, Ertragssteuern)	3.787.619,--	3.822.971,--	5.218.233,--
in % der Erlöse	25,1	24,2	26,3

Die Bankverbindlichkeiten lagen per 31.12.2015 bei **€ 49,670 Mio.**, per 31.12.2013 waren es **€ 19,852 Mio.**



2.5.1 Schigebiete im engeren „Einzugsgebiet“

Im engeren Einzugsgebiet des Schigebietes Helm-Stiergarten-Rotwand, befinden sich die Schigebiete:

- Haunold
- Kreuzbergpass und
- Ski Arena Val Comelico
- Kronplatz.

Die ersten **3** gehören zum Unternehmen Drei Zinnen AG.

Haunold

- **1** Sessellift
- **4** Schlepplifte
- Beförderungskapazität **4.860** Personen/h
- Schigebiet zwischen **1.175 m** und **1.610 m**
- **8,3 km** Pisten
 - **4,2 km (50%)** leicht
 - **3,8 km (46%)** mittel
 - **0,3 km (4%)** schwer

Kreuzbergpass

- **2** Schlepplifte
- Beförderungskapazität **1.420** Personen/h
- Schigebiet zwischen **1.638 m** und **1.789 m**
- **1,15 km** Piste (leicht)

Ski Arena – Val Comelico

- **1** Sessellift
- **1** Schlepplift
- Beförderungskapazität **2.270** Personen/h



- Schigebiet zwischen **1.175 m** und **2.000 m**
- **11,7 km** Pisten
 - **4,9 km (42%)** leicht
 - **3,1 km (36%)** mittel
 - **3,7 km (32%)** schwer

Die beiden Lifte gehören zur Drei Zinnen AG und werden von dieser betrieben. Im Jahre 2018 soll das Schigebiet Val Comelico mit dem Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand zusammengeschlossen werden.

Kronplatz

- **21** Kabinenbahnen
- **5** Sessellifte
- **6** Schlepplifte
- Beförderungskapazität **71.000** Personen/h
- Schigebiet zwischen **1.096 m** und **2.072 m**
- **116 km** Piste (**476 ha**)
 - **49,2 km (43%)** leicht
 - **41,9 km (36%)** mittel
 - **24,7 km (21%)** schwer
- **6** Talabfahrten
- **2** Snowparks



2.6 Zusammenfassendes Ergebnis der Rahmenbedingungen

Hochpustertal – Osttirol

- Der Tourismus im Hochpustertal (Osttirol) verzeichnete in der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 eine leichte Steigerung der Gästebetten und eine moderate Steigerung der Ankünfte und Nächtigungen.
Auffallend ist, dass im Rekordwinter 2015/16 sowohl die Ankünfte als auch die Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind.
- Der Tourismus ist relativ kleinstrukturiert, nur **2** Gemeinden in der Region weisen über **1.000** Gästebetten auf.
- Der Anteil an qualitativen Betten bzw. Betten in höheren Kategorien ist gering.
- Die Auslastung im Regionsschnitt mit **45** Vollbelegtagen ist unbefriedigend, nur zwei Orte erreichen eine halbwegs zufriedenstellende, durchschnittliche Bettenauslastung.
- Die Nachfrage konzentriert sich auf wenige Monate in der Saison, **78%** der Winternächtigungen wurden in **3** Monaten erreicht.
- Im weiteren Einzugsgebiet auf Osttiroler Seite gibt es ebenfalls nur ein beschränktes Angebot an Beherbergungsbetrieben bzw. Gästen.
- Das Schigebiet Hochpustertal ist ein kleines Schigebiet, die Gäste rekrutieren sich im Wesentlichen aus den Aufenthaltsgästen der Region bzw. den Einheimischen der Region.
- Mit den erreichten Erstzutritten ist das Potential an möglichen Schifahrern noch nicht ausgenutzt.
- Die Preise sind moderat, der Ø Erlös/Erstzutritt lag 2015/16 bei ca. **€ 24,-**.



Hochpustertal – Südtirol

- Die Region Hochpustertal in Südtirol verfügt über einen deutlich höheren Bekanntheitsgrad und ein besseres Image als die Region Hochpustertal in Osttirol.
- Der Tourismus hat sich gut entwickelt, die Region verfügt über die 3-fache Bettenkapazität, im Vergleich zur Region Hochpustertal in Osttirol.
- Das Beherbergungsangebot ist qualitativ sehr gut, über **60%** der Betten befinden sich in gewerblichen Betrieben, fast **40%** in Hotels.
- Alle Gemeinden in der Region verfügen über **1.000** Betten, zwei über **3.000** und eine über **4.000** Betten.
- Die Betten sind in der Vergleichsperiode Winter 2011/12 – Winter 2015/16 leicht zurückgegangen, die Ankünfte und Nächtigungen haben jedoch deutlich zugelegt. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt sind die Ankünfte und Nächtigungen im Winter 2015/16 gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker gestiegen.
- Die Auslastung der Gästebetten ist mit **55** Vollbelegstagen im Regionsdurchschnitt nicht zufriedenstellend, zwei Gemeinden erreichten mit **80** und **73** Vollbelegstagen im Ortsschnitt gute Ergebnisse.
- Im weiteren Einzugsgebiet gibt es ein quantitativ großes und qualitativ gutes Beherbergungsangebot.
- Das Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand kann als mittelgroßes Schigebiet bezeichnet werden, die Entwicklung der Erstzutritte in den letzten Jahren lag deutlich über den Werten ähnlicher Anlagen.
- Insbesondere der Zusammenschluss Helm (Stiergarten) – Rotwand hat sich positiv auf die Nachfrage ausgewirkt. Laut Aussage der Betriebsleitung konnten die Umsätze seit dem Zusammenschluss in beiden Gebieten um **68,4%** gesteigert werden.
- Die Preise sind angemessen, der Ø Erlös/Erstzutritt lag 2015/16 bei **€ 27,60**.



3 DAS PROJEKT

3.1 Projektbeschreibung

Geplant ist die Erschließung der Sillianer Schattseite mittels einer Einseilumlaufbahn – EUB – mit **8-10** Personen Kabinen in **2** Sektionen, von der Talstation des „Thurntaler“ hinauf auf die Hochgruben; auf Südtiroler Seite ist eine kuppelbare Kabinen Einseilumlaufbahn, beginnend an der Bergstation des „Drei Zinnen Liftes“ und „Stiergarten Liftes“, hinauf auf die Hochgruben – östlich der Sillianer Hütte, geplant.

3.2 Anlagen und Pisten auf Osttiroler Seite

EUB – Sektion I

Talstation: **1.079 m** Seehöhe
Bergstation¹⁸: **1.400 m** Seehöhe

EUB – Sektion II

Talstation (Mittelstation): **1.400 m** Seehöhe
Bergstation: **2.534 m** Seehöhe
(im Bereich Hornischegg, an der Staatsgrenze am Karnischen Kamm).

Die Beförderungskapazität wird ca. **2.000 – 2.500** Pers./h betragen.

Von der Bergstation führt eine ca. **6.450 m** lange – rote – Piste hinunter nach Sillian; ein Pistenast führt direkt zum Sillianer Bahnhof.

Eine Rückkehr zur Talstation der EUB bzw. Talstation des Thurntalers ist ab der Mittelstation bzw. Bergstation der EUB-Sektion I mit der Seilbahn möglich.

¹⁸ Mittelstation



Die Schipiste soll künstlich beschneit werden können, der Bau eines ausreichend großen Speicherteiches ist geplant. Des Weiteren ist die Anbindung der Piste an die Sillianer Hütte und die Leckfeldalm vorgesehen.

3.3 Anlagen und Pisten auf Südtiroler Seite

⇒ Kuppelbare Kabinen-Einseilumlaufbahn DREI ZINNEN II

Talstation: **2.092 m** Seehöhe
Bergstation: **2.535 m** Seehöhe
Förderleistung: **1.800 – 2.400** Pers./h

Von der Bergstation führt eine ca. **2 km** lange (**7,08 ha**) Piste in den Bereich Stiergarten.

3.4 Errichter und Betreiber

Die Aufstiegsanlagen, Pisten etc. auf Osttiroler Seite (Schattseite) werden von der

Hochgruben Bergbahn GmbH & Co KG¹⁹

errichtet und betrieben.

Die Aufstiegsanlagen und Pisten auf Südtiroler Seite werden von der Drei Zinnen AG errichtet und betrieben.

Laut Aussagen der Vertreter der Drei Zinnen AG soll die „Hochgruben Bergbahn“ auch im Sommer betrieben werden.

¹⁹ Gesellschafter sind: Drei Zinnen AG
 HS Beteiligungs GmbH bzw. Heinz Schultz Holding



3.5 Projektkosten²⁰

Für die Anlagen auf Osttiroler Seite werden die Kosten mit ca. **€ 38,0 Mio.** angegeben.

Einseilumlaufbahn		
Technik, Fundamente, Hochbauten	ca.	€ 27.000.000,--
<u>Pistenbau, Beschneiungsanlage, Speicherteich</u>	ca.	<u>€ 11.000.000,--</u>
<u>Gesamt</u>	ca.	<u>€ 38.000.000,--</u>

Die Kosten für den Bau der **Drei Zinnen II EUB** auf Südtiroler Seite werden mit **€ 15,0 Mio.** angegeben.

Im Jahre 2018 soll das Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand mit Comelico zusammengeschlossen werden. Auf **Südtiroler Seite** werden die Investitionskosten auf **€ 4,5 Mio.**, in der **Provinz Belluno** werden die Investitionskosten auf **€ 38,5 Mio.** geschätzt.

3.6 Projektfinanzierung

Laut Auskunft der Projektinitiatoren ist folgende Finanzierung vorgesehen:

„EUB – Hochgruben“

• Die zwei Gesellschafter bringen jeweils € 5,0 Mio. ein	€	10,0 Mio.
• Es wird mit einem Zuschuss (Förderung) von ca. 25% gerechnet (Annahme)	€	9,5 Mio.
• <u>Fremdkapital</u>	€	<u>18,5 Mio.</u>
<u>Gesamt</u>	€	<u>38,0 Mio.</u>

²⁰ Die Angaben über die Investitionskosten stammen von den jeweiligen Projektbetreibern.



„EUB – Drei Zinnen II“

Laut Mitteilung der Geschäftsführung der Drei Zinnen AG erfolgt die Finanzierung durch

• Eigenmittel in der Höhe von	€	5,0 Mio.
• Fördermittel – Beitrag	€	1,0 Mio.
• <u>Fremdmittel in der Höhe von</u>	€	<u>9,0 Mio.</u>
<u>Gesamt</u>	€	<u>15,0 Mio.</u>

Die Investition für den Zusammenschluss Helm-Stiergarten-Rotwand mit Comelico in der Höhe von **€ 43,0 Mio.** soll wie folgt finanziert werden:

• Förderung bzw. Beitrag ²¹	€	30,0 Mio.
• <u>Fremdkapital</u>	€	<u>13,0 Mio.</u>
<u>Gesamt</u>	€	<u>43,0 Mio.</u>

3.7 Projektbeurteilung

Ganz grundsätzlich ist festzustellen, dass die vorgesehene technische Lösung der geplanten Schiverbindung, die vorgesehenen Aufstiegsanlagen, die geplanten Trassenführungen hinsichtlich möglicher Alternativen, sowie die Angemessenheit der Projektkosten von uns nicht beurteilt und geprüft wurden.

Es kann jedoch festgestellt werden, dass mit dem geplanten Zusammenschluss

- ⇒ ein bereits seit vielen Jahren verfolgtes Projekt endlich umgesetzt wird;
- ⇒ die Marktattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit sowohl der beiden Schigebiete, als auch der beiden Regionen, deutlich gesteigert werden kann;

²¹ € 3,0 Mio. auf Südtiroler Seite geplant

€ 27,0 Mio. Provinz Belluno bereits beschlossen



- ⇒ aufgrund des länderübergreifenden Projektes, eine bestimmte Alleinstellung erreicht werden kann;
- ⇒ für Schifahrer ein attraktives, abwechslungsreiches „Großraumschigebiet“ – eine „3-Täler-Schischaukel“ geschaffen wird;
- ⇒ für die Tourismusbetriebe in beiden Regionen entsprechende Impulse für die weitere Entwicklung und die Absicherung des Bestandes erwartet werden können;
- ⇒ die Schaffung neuer Bettenkapazitäten in beiden Regionen zu erwarten ist.

Es gilt aber auch festzustellen, dass

- ⇒ der geplante Zusammenschluss allein nicht ausreicht, um die notwendigen und gewünschten positiven Effekte zu erreichen;
- ⇒ es einer intensiven und sehr engen Kooperation zwischen allen Angebotsträgern, Marketingorganisationen etc. braucht;
- ⇒ alle Betroffenen und Beteiligten an einem Strang ziehen müssen;
- ⇒ die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um zusätzliche Bettenkapazitäten zu initiieren.

Des Weiteren gilt es aber auch zu berücksichtigen, dass

- ⇒ die Waldabfahrt auf Osttiroler Seite optimal angelegt werden muss, damit diese auch von den Gästen gut angenommen wird;
- ⇒ die Gondelbahn auf den Helm – von Sexten aus – aufgrund der geringen Förderleistung eine deutliche Schwachstelle aufweist (vor allem für die Gäste die von Sillian herüber kommen und nach Vierschach wollen).



Exkurs

Von Seiten der Drei Zinnen AG wurde auch ein Mobilitäts-Konzept Sexten – Hochpustertal erstellt, welches folgende Maßnahmen vorsieht:

- ⇒ Schiverbindung Helm-Rotwand (erfolgt)
- ⇒ Bau der Zughaltestelle in Vierschach-Helm (erfolgt)
 - an der Eisenbahnlinie liegen die Orte Welsberg, Niederdorf, Toblach, Innichen, Sillian
 - insgesamt erreicht man **7.500** Gästebetten
 - der Zug verkehrt im 30-Minuten-Abstand
 - die Nutzung ist für Gäste im Nächtigungspreis inkludiert
- ⇒ Optimierung der Linienbusse & Schibusse (erfolgt)
- ⇒ Direkter Zugang vom Hotel auf die Piste (kurze Fußwege zu den Einstiegspunkten im Schigebiet, im Umkreis von **300 m** von den Aufstiegsanlagen gibt es **3.400** Gästebetten, ein Linienbus deckt die abgelegenen Betriebe ab)
- ⇒ Ausbau der Verbindungspisten (in Planung)
- ⇒ Sensibilisierungskampagne den Schifahrer auf den Bus & Zug zu verweisen (laufend)
- ⇒ Steigerung der Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel (Zug & Bus) (laufend)
- ⇒ Preisvorteile für den Gast herausarbeiten (laufend).

Zielsetzung ist es, mit diesen Maßnahmen eine Verkehrsberuhigung zu erreichen und den Schadstoffausstoß zu reduzieren.

Der geplante Zusammenschluss ist wiederum ein idealer Zeitpunkt, um den Gästen die Vorteile der Verkehrsmaßnahmen (Zug & Bus) bewusster zu machen und näher zu bringen.

Mit den eingesetzten und noch geplanten Maßnahmen können auch zusätzliche Nächtigungen verkraftet werden.



4 MARKT- UND WETTBEWERBSENTWICKLUNG

Die Darstellung der zu erwartenden touristischen, einzelwirtschaftlichen und regionalwirtschaftlichen Auswirkungen des geplanten Zusammenschlusses „Sillian-Sexten“ hat nicht nur die Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen, sondern muss sich auch mit der generellen Entwicklung des Marktes, der Mitbewerber, den erkennbaren Veränderungen des Klimas, diversen Trends und Tendenzen etc. auseinandersetzen.

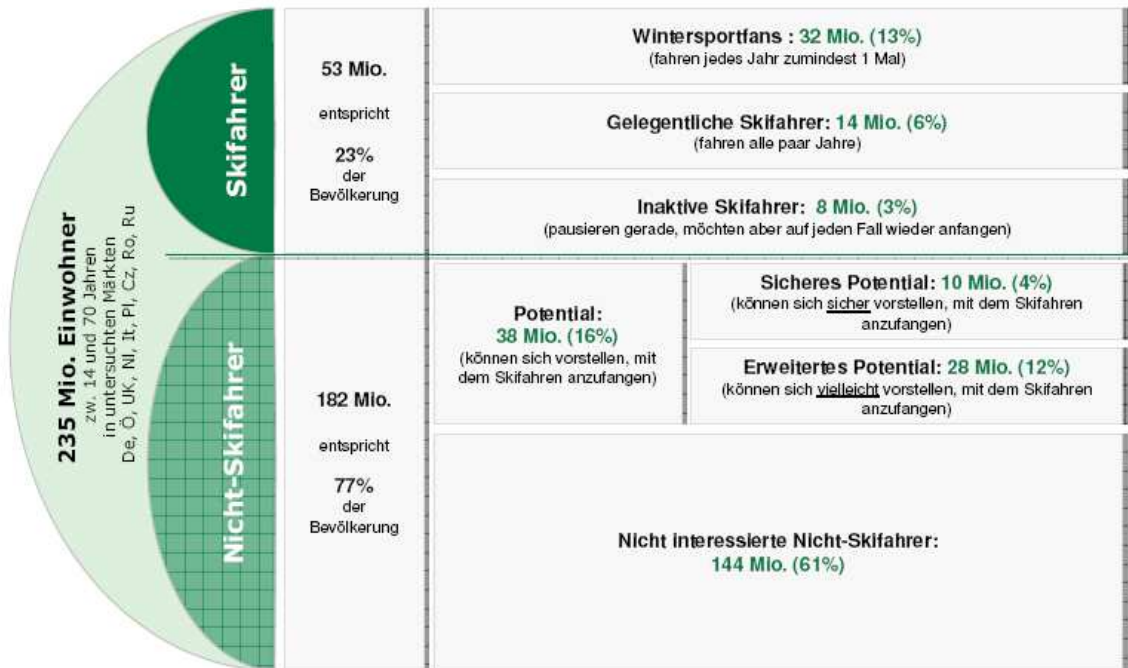
Es ist nicht Aufgabe dieser Machbarkeitsstudie, alle oben genannten Bereiche im Detail aufzuzeigen und darzustellen. Einige wesentliche Erkenntnisse, die für die Bewertung des geplanten Projektes für Bedeutung sind sollen jedoch kurz dargestellt werden.

4.1 Der Schifahrermarkt und seine Entwicklung

- Weltweit werden jährlich ca. **220 Mio.** Schifahrertage gezählt, **66%** davon werden in Frankreich, Österreich, USA und Japan erreicht (jeder **5.** Schifahrertag wird in Österreich getätigt).
- Von ca. **235 Mio.** Europäern²² zwischen 14 und 70 Jahren, gibt es **23%** Schifahrer, das entspricht ca. **53 Millionen** Schifahrern.
- Nur **13%** der Bevölkerung in Europa sind regelmäßige Schifahrer (jedes Jahr zumindest 1-mal).
- Weitere **38 Mio.** Menschen (in den 9 untersuchten Ländern) sind am Schisport interessiert und können sich vorstellen, mit dem Schifahren anzufangen, davon **10 Mio.**, die sich sicher vorstellen können, mit dem Schifahren anzufangen.
- Ca. **6,1%** der Bevölkerung (**144 Mio.**) sind am Schisport nicht interessiert.

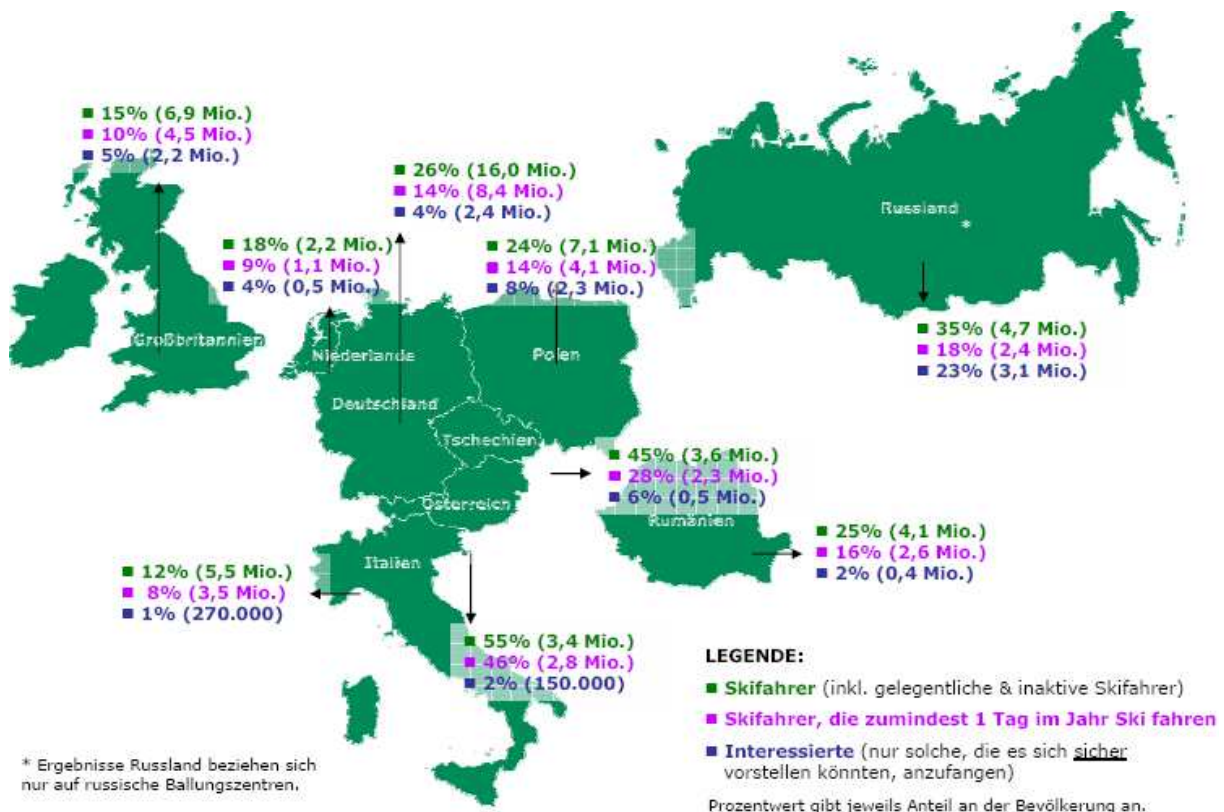
²² Quelle: MANOVA (2010): Potentialschätzung Schifahrer in Europa (Untersuchung in 9 Ländern: Deutschland, Österreich, Tschechien, Polen, Italien, Niederlande, Großbritannien, Russland, Rumänien)





Quelle: MANOVA (2010): Studie „Potentialschätzung Schifahrer in Europa“

Das verhältnismäßig größte Potential an interessierten Nicht-Skifahrern gibt es der Studie zufolge in Russland, Polen und in Großbritannien zu heben.



Quelle: MANOVA (2010): Studie „Potentialschätzung Schifahrer in Europa“



- Die Schifahreranteile in den einzelnen Ländern sind unterschiedlich. Österreich ist eindeutig das am stärksten wintersportbegeisterte Land. Aber auch in **Tschechien** gibt es einen hohen Anteil an Schifahrern.

Die anteilmäßig wenigsten Schifahrer gibt es in **Großbritannien** und **Italien** mit **15%** bzw. **12%** Schifahrern, wenngleich diese Länder in absoluten Zahlen hochgerechnet (Italien: **5,5 Mio.**, Großbritannien: **6,9 Mio.**) einen nicht zu unterschätzenden Anteil an den europäischen Schifahrern einnehmen.

- Eine Grundlagenstudie²³ zur Struktur und Größe des Wintersportmarktes in **Deutschland** hat ergeben, dass
 - **62%** aller Deutschen Wintersporterfahrung haben
 - **15 Mio.** haben Schi-Alpin-Erfahrung.
- Laut MANOVA-Studie beträgt der Anteil der Schifahrer an der **österreichischen Bevölkerung** (0 – 70 Jahre) **56%**, in Tirol sind es sogar $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung, die Schifahren.

Laut einer Untersuchung des Instituts für Freizeitforschung, Wien (Forschungstelegramm Nr. 07/15) fahren ca. **25%** der österreichischen Bevölkerung gelegentlich Schi.

- Die Österreicher unternehmen im Jahr mehr als **16 Mio.** Tagesausflüge; das bedeutet, dass jeder Schifahrer pro Jahr \varnothing **6,1** Tagesausflüge unternimmt (Saisonkartenbesitzer und Einheimische im Schigebiet verursachen eine höhere Tagesausflugsfrequenz).
- In den untersuchten europäischen Märkten existiert ein Marktvolumen von **189 Mio.** Wintersportnchtigungen; ungefähr jede 3. Wintersportnchtigung (**30%**) wird in Österreich verbracht.
- **34%** der Wintersportler, die in den letzten 2 Jahren nicht in Österreich waren, können sich vorstellen, zum Schifahren nach Österreich zu kommen.

²³ Kernergebnisse, präsentiert im Rahmen des Future Mountain Symposiums der „The Alps 2011“ von Prof. Rolf Roth, Institut für Natursport an der Deutschen Sporthochschule in Köln



- Wintersportler verbringen ca. **90%** ihres Wintersporturlaubsaufenthaltes auf der Piste, das heißt, **189 Mio.** Nächtigungen entsprechen ca. **170 Mio.** Schifahrertagen.
- Österreich gilt als Top-Schidestination, die große Konkurrenz gibt es in den Schigebieten der jeweiligen Länder.
- Über **70%** der Winterurlauber kommen nur wegen des Schneesports nach Österreich.
- Ein Vergleich der Ergebnisse der MANOVA Studie (2010) und den Ergebnissen der Studie des BMWA – „Zukunftssicherung Wintersport“ (2004) zeigt folgendes Ergebnis²⁴.

	Österreich		Deutschland		Niederlande	
	2004	2010	2004	2010	2004	2010
Bevölkerung (14 - 70)	6,0 Mio.	6,2 Mio.	61,1 Mio.	61,5 Mio.	11,9 Mio.	12,1 Mio.
Schifahrer	50%-3,0 Mio.	55%-3,4 Mio.	15%-9,2 Mio.	26%-16,0 Mio.	13%-1,5 Mio.	18%-2,2 Mio.
Interessierte	6%-0,4 Mio.	8%-0,6 Mio.	17%-10,4 Mio.	15%-9,3 Mio.	21%-2,5 Mio.	13%-1,6 Mio.

Zu beachten ist allerdings auch, dass für viele das Schifahren zwar attraktiv ist, und das Interesse grundsätzlich vorhanden ist, oft aber die finanzielle Seite ein Hindernis darstellt. Aus der Studie geht hervor, dass Schifahrer im Vergleich zu den Nicht-Schifahrern meistens über ein höheres Haushaltseinkommen verfügen.

Aus den Befragungen geht hervor, dass Schifahren bei den Schifahrern stark emotional aufgeladen ist. Bei Nichtschifahrern wird Schifahren eher mit Kälte, Nässe, Mühsal verbunden.

Um das große Potential der Interessierten bzw. der Nicht-Schifahrer zu aktivieren, ist somit neben der richtigen Produktgestaltung in der Kommunikation ein verstärkter Focus auf Emotionen (Spaß und Hochgefühl) und dem ständig zunehmenden Komfort (z.B. Bubbles mit Sitzheizung, verkürzte Wartezeiten, etc.) zu legen.

²⁴ Ein Vergleich ist aufgrund unterschiedlicher Fragestellung nur als bedingt aussagekräftig zu sehen.

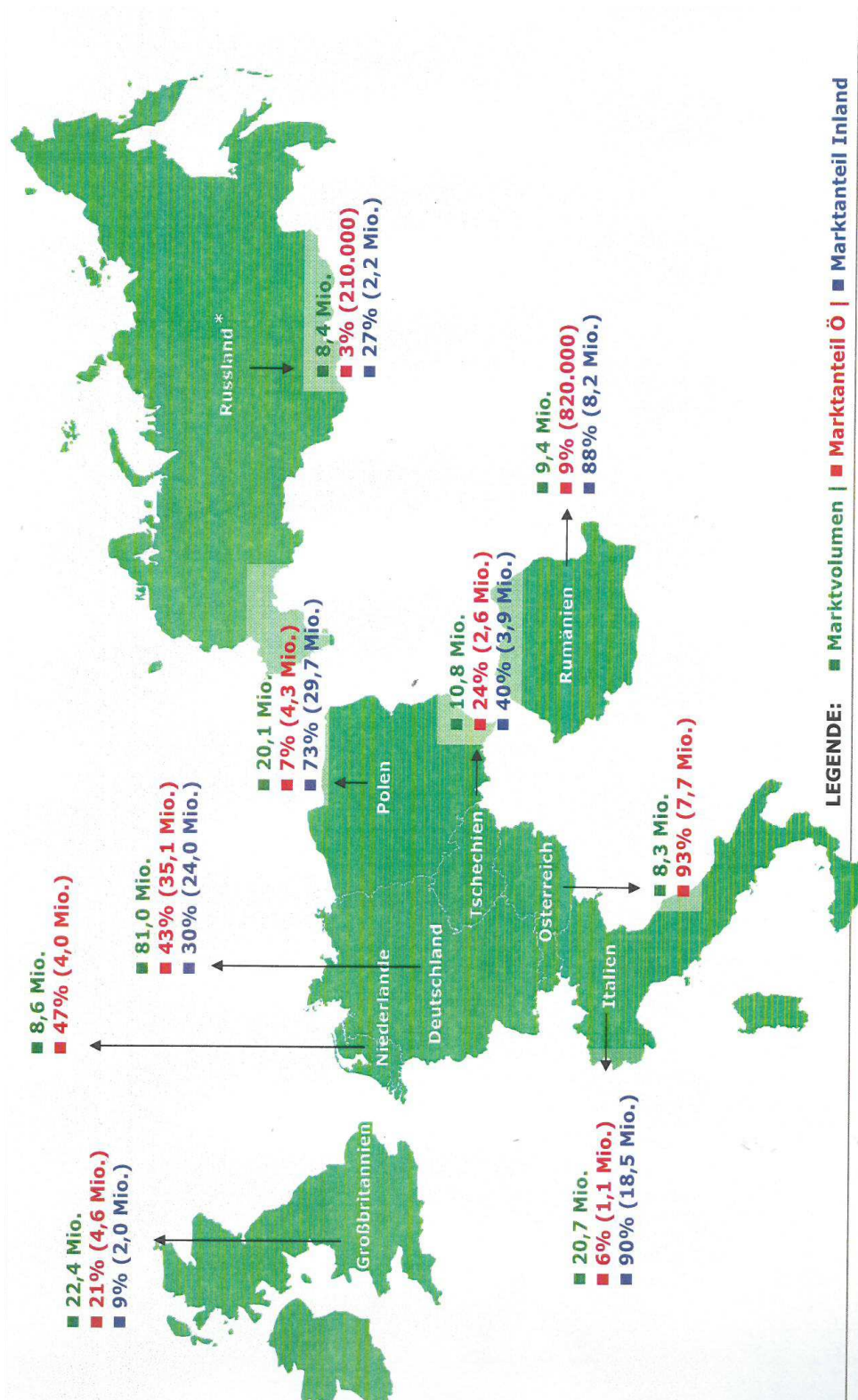


- Den Schifahrermarkt **positiv** beeinflussende Faktoren sind:
 - + die Qualität der technischen Einrichtungen
 - + die Größe des Schigebietes
 - + der Abwechslungsreichtum
 - + die Zusatzangebote
 - + eine Wohlfühlatmosphäre in Form guter Unterkünfte, guter, origineller Gastronomie
 - + ein entsprechender Erlebnis- und Spaßfaktor
 - + steigendes Gesundheitsbewusstsein – zunehmendes Bedürfnis nach Natur, Bewegung, frischer Luft

- Den Schifahrermarkt **negativ** beeinflussende Faktoren sind
 - die generelle Wirtschaftsentwicklung (Preissituation)
 - die demographische Entwicklung
 - eingeschränkte Mobilität durch Energiepreise
 - rückläufige Schulschikurse
 - Klimawandel



Marktvolumen in untersuchten Märkten



Ergebnisse Russland beziehen sich nur auf russische Ballungszentren

Quelle: MANOVA (2010): Studie „Potentialschätzung Schifahrer in Europa“



4.2 Die Seilbahnen in Österreich²⁵

- ⇒ In Österreich gibt es **253** Seilbahnunternehmen (Winter-, Gletscher- und Zweisaisonbetriebe, dazu **11** neue Sommerbetriebe) und rund **550** Schlepplift-Unternehmungen (mit einem oder mehreren Schleppliften) mit
 - **1.098** Seilbahnen
 - ca. **1.850** Schleppliften.
 - ⇒ Österreichs Schigebiete bieten **23.000 ha** Pistenfläche, über **60%** dieser Flächen sind technisch beschneibar.
 - ⇒ An ca. **29.400** Tagen wurden im Winter 2014/15 **51,6 Mio.** Skier Days und **595 Mio.** Fahrten gezählt.
 - ⇒ Die Seilbahnen erreichten **1,248 Mio.** Beförderungserlöse.
 - ⇒ Für den Winter 2015/16 wurden **€ 570,0 Mio.** investiert, davon
 - **40,4%** in Sicherheit, Qualität und Komfort
 - **27,0%** in Beschneiungsanlagen
 - **32,6%** in Sonstiges.
- Laut SAMON-Kundenzufriedenheitsmonitor der Seilbahnen (über **350.000** Gästebefragungen, jährlich ca. **30.000**)
- ⇒ kommen **2/3** der Gäste nur wegen dem Schifahren nach Österreich
 - ⇒ deckt Österreich **1/6** des Weltmarktes ab (jeder 6. Skier Day erfolgt in Österreich)
 - ⇒ gibt es eine deutliche Zufriedenheit der Kunden beim Gesamtangebot der Seilbahnen
 - ⇒ sind die wichtigsten Entscheidungskriterien bei der Wahl des Schigebietes
 - Größe des Schigebietes (**52%**)
 - Schipisten (**46%**)
 - Schneesicherheit/-verhältnisse (je **36%**)

²⁵ Mitteilung der Wirtschaftskammer Österreich, Factsheet – Die Seilbahnen Österreichs, Stand Winter 2015/16;.



- ⇒ ist nur für **5%** der Gäste der Preis entscheidend
- ⇒ liegt die Weiterempfehlungsrate bei **90%**
- ⇒ wollen **95%** gleich oft bzw. öfter Ski fahren.

Eine Befragung von Dr. Robert Steiger²⁶, Uni Innsbruck ergab folgendes Ergebnis:

Was bindet Stammgäste?	Was ist generell wichtig?	Was entscheidet nächsten Tagesausflug?	Warum kommt man wieder?
Schigebiet 84%	Schnee 89%	Schneeverhältnisse 93%	Schigebiet 75%
Lage, Erreichbarkeit 65%	Schigebiet 83%	Distanz 81%	Schnee 65%
Schnee 57%	Lage, Erreichbarkeit 73%	Pistenkilometer 78%	Lage, Erreichbarkeit 62%

Eine wissenschaftliche Studie an der Universität für Bodenkultur in Wien kam zu folgendem Ergebnis²⁷:

- Grundsätzlich positiv sind Schiorte die einen besonderen Ausblick (Panoramablick auf umliegende Gipfel und Täler) ermöglichen;
- Hohe Bedeutung hat die Möglichkeit „Ski in – Ski out“ Angebote buchen zu können;
- Schigebiete mit mindestens **50%** Flächenanteil über **1.500 m** werden bevorzugt gebucht (Schneesicherheit);
- Die Attraktivität der Schigebiete steigt mit der Größe (Schwellenwert über **75 km** Pisten);
- Urlauber und Tagesgäste sind sehr kostensensibel, Preise über **€ 47,50/** Tageskarte werden tendenziell eher abgelehnt.

Detaillierte Betrachtungen und Analysen ergaben fünf verschiedene Gruppen bzw. potentielle Zielgruppen die bei der Auswahl von Schigebieten unterschiedliche Schwerpunkte setzten.

²⁶ Vortrag Dr. Robert Steiger, Uni Innsbruck anlässlich des Symposiums Berg Umwelt 2016 – Fusionen von Schigebieten – Segen oder Fluch?

²⁷ Pröbstl-Haider U., Mostegel N.M., Haider W. (2015) Einfluss von Schigebietsverbindungen im Bereich Stubai / westliches Mittelgebirge auf die regionale und deutsche Nachfrage durch Wintersportler



„Durchschnittliche Sporturlauber“ (ca. 30%)

- das Schifahren ist ihm besonders wichtig
- interessiert an öffentlichen Verkehrsmitteln und
- Anlagen wie Freeride-Areas

„Naturinteressierte Genießer“ (ca. 22%)

- Naturerlebnis steht im Mittelpunkt
- sportliche Eignung des Gebietes ist weniger wichtig
- hohes Interesse an Natur und landschaftlicher Schönheit

„Familien I“ (ca. 19%)

- achtet auf attraktive Ausstattung von Schigebieten
- ist weniger preissensibel
- Natur- und Umweltaspekte sind wichtig

„Familien II“ (ca. 9%)

- preisbewusst
- öffentliche Anreisemöglichkeiten wichtig
- Natur- und Umweltaspekt weniger wichtig
- kleinere Schigebiete bevorzugt

„Preisbewusste Urlaubergruppe“ (ca. 20%)

- hohes fahrerisches Können
- Pistenqualität und -quantität (Vielfalt, Schwierigkeitsgrad und Beschneigung) sehr wichtig
- Preis-Leistungs-Verhältnis wichtig
- Naturerlebnis nachrangig



4.3 Die Seilbahnen in Südtirol²⁸

- In Südtirol gibt es **372** Aufstiegsanlagen mit einer Förderleistung von **521.126** Pers/h, davon
 - 0,3% Schrägaufzüge
 - 0,8% Standseilbahnen
 - 6,2% Zweiseilpendelbahnen
 - 24,5% Sessellifte
 - 30,6% Schleplifte
 - 37,6% Umlaufbahnen
- Die meisten Aufstiegsanlagen befinden sich
 - in der Region Gröden – Seiseralm – **75** Anlagen mit **110.782** Pers/h Förderkapazität
 - in der Region Hochabtei – **49** Anlagen mit **83.226** Pers/h Förderkapazität
- **61%** der Talstationen befinden sich über **1.600** m
- Südtirols Schigebiete bieten **3.868** ha Pistenfläche, der Großteil davon kann technisch beschneit werden.
- Die größte Pistenfläche hat die Region Gröden – Seiseralm mit **762,6** ha (**2,78%** der Grundfläche), Hochabtei hat **414,2** ha (**1,72%** der Grundfläche), Hochpustertal **224,5** ha (**0,41%** der Grundfläche).
- Im Winter 2013/14 wurden **120.916.408** Personen befördert; der Betriebsertrag lag bei **6.280,4** Mio.
- Die technischen Investitionen betragen **€ 50,3 Mio.**

²⁸ Seilbahnen in Südtirol 2014, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Bozen 2015. Die Zahlen beziehen sich auf den Winter 2013/14



4.4 Der Wettbewerb

Die einzelnen Schigebiete / Wintersportzentren bearbeiten je nach Größe, Standort, Angebotsvielfalt, Profilierung etc. unterschiedliche Märkte und Zielgruppen.

Das wettbewerbsrelevante Umfeld eines Wintersportgebietes lässt sich im Wesentlichen in 4 Bereiche gliedern:

- a) lokaler Wettbewerb
- b) regionaler Wettbewerb
- c) überregionaler/nationaler Wettbewerb
- d) internationaler Wettbewerb

Schigebiete, die primär einem **lokalen Wettbewerb** ausgesetzt sind, charakterisieren sich im Wesentlichen (aus tagestouristischer Sicht) durch folgende Merkmale:

- ⇒ Das vordringliche Motiv der Besucher liegt in einer kurzfristigen Freizeitbetätigung (1 – 3 Stunden)
- ⇒ Die Entscheidung zum Besuch des Schigebietes fällt meist spontan und vielfach am selben Tag
- ⇒ Die Nachfragesituation des Schigebietes hängt maßgeblich von externen Faktoren (Wetterlage, Schneesituation, Verkehrsverhältnisse, etc.) ab.
- ⇒ Die Hauptbesucherguppe ist verhältnismäßig preissensibel und fordert eine entsprechende Flexibilität in der Tarifgestaltung.
- ⇒ Der Haupteinzugsbereich des Schigebietes ist mit maximal 15 bis 25 Minuten Fahrzeit verhältnismäßig eng definiert.

Jene Schigebiete, die primär in einem – aus touristischer Sicht – **regionalen Wettbewerb** stehen, charakterisieren sich im Wesentlichen durch folgende Merkmale:

- ⇒ Das Hauptmotiv der Besucher ist zumeist eine umfassende (ganztägige) Freizeitbetätigung
- ⇒ Die Entscheidung bzw. Planung zum Besuch des Wintersportgebietes erfolgt kurzfristig (meist nur 1 – 2 Tage voraus)
- ⇒ Externe Faktoren von Schnee- und Witterungssituation etc. beeinflussen die Nachfragesituation des jeweiligen Gebietes merklich
- ⇒ Der Haupt-Einzugsbereich des Schigebietes wird von einem Einzugsradius zwischen **1 Stunde** bis maximal **2 Stunden** Fahrzeit eingegrenzt.



Schigebiete, die bereits eine entsprechende aufenthaltstouristische Bedeutung haben, stehen in einem deutlich **überregionalen Wettbewerb**, der unter anderem wie folgt charakterisiert werden kann:

- ⇒ Der Hauptgrund des Besuches liegt zumeist in einem mehrtägigen Aufenthalt, bei dem neben dem Schigebiet auch das übrige touristische Freizeit- und Erlebnisangebot wichtig sind.
- ⇒ Die Planung erfolgt zunehmend spontaner und kurzfristiger.
- ⇒ Die Nachfrage-Abhängigkeit von externen Faktoren (Witterung, Schneelage) ist auch bei diesen Schigebieten nach wie vor evident, wenn auch nicht mehr so ausgeprägt wie bei lokalen bzw. tages touristischen Gebieten.
- ⇒ Der Standort (Image, Bekanntheit), vor allem aber die gesamte touristische Angebotsqualität, spielt hier eine sehr wesentliche Rolle.
- ⇒ Der Einzugsbereich des jeweiligen Schigebietes erstreckt sich im Umkreis von ca. **3 bis 5 Stunden Fahrzeit**.

Ein im **internationalen Wettbewerb** stehendes Schigebiet lässt sich wie folgt charakterisieren:

- ⇒ Die Gäste bleiben in der Regel länger.
- ⇒ Der Entscheidungsprozess für einen Aufenthalt erfolgt meist mittelfristig – auch hier ist eine zunehmend spontanere und kurzfristigere Entscheidung festzustellen.
- ⇒ Die Bedeutung externer Faktoren (aktuelle Wetterlage) ist nur mehr bedingt entscheidungsbeeinflussend.
- ⇒ Das gesamte Angebot des Schigebietes (inkl. Freizeit-Infrastruktur, Beherbergung, Gastronomie etc.) ist gegenüber dem Standort das deutlich entscheidungsrelevantere Kriterium.
- ⇒ Der Einzugsbereich liegt deutlich über **4 Fahrstunden**.

Die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Winter(Schi)sport

Verschiedene Prognosen gehen davon aus, dass

- ⇒ eine generelle Erwärmung im Alpenraum erfolgt,
- ⇒ die Schneefallgrenze pro 1°C Erwärmung um 150 m steigt,
- ⇒ die Schneesicherheit niedriger Schigebiete deutlich zurückgeht,



- ⇒ eine Verlagerung der Niederschläge vom Sommer in den Winter erfolgt, die Niederschläge vermehrt in Form von Regen in den tieferen Lagen erfolgen,
- ⇒ das Risiko von Extremwetterlagen steigt,
- ⇒ die Schneeschmelze in den tieferen Lagen früher eintritt und somit die Wintersaison verkürzt,
- ⇒ die Beschneigungszeiten in den tieferen Lagen reduziert werden,
- ⇒ die Beschneigungskosten deutlich steigen.

Die wesentlichsten Mitbewerber für den neu geplanten Schigroßraum sind

- Kronplatz
- Schikarussell Alta Badia
- Gröden
- Seiser Alm
- Cortina d'Ampezzo

bzw. die mittleren und großen Schigroßräume in den Alpen.

Der länderübergreifende Schigroßraum, das Angebot einer 3-Täler-Schischaukel stellen sicherlich einen Wettbewerbsvorteil bzw. eine bestimmte Alleinstellung für den geplanten Schizusammenschluss dar.



5 DIE ZU ERWARTENDEN TOURISTISCHEN EFFEKTE DES GEPLANTEN ZUSAMMENSCHLUSSES DER BEIDEN SCHIGEBIETE

5.1 Vorbemerkung

Die touristische Entwicklung beider Regionen basiert neben einer guten Hotel- und Gastronomie-Infrastruktur und einer Vielzahl anderer Faktoren, im Wesentlichen auf dem Angebot attraktiver Schigebiete bzw. Aufstiegsanlagen.

Die attraktiveren Schigebiete auf Südtiroler Seite haben sich touristisch deutlich besser ausgewirkt wie z.B. auf Osttiroler Seite.

Neben der generellen stärkeren Nachfrage und Auslastung der Beherbergungsbetriebe in gut erschlossenen Wintersportorten bzw. -regionen hat die Wintersaison gegenüber der Sommersaison noch weitere Vorteile:

- Die Gästeschicht ist in der Regel jünger und sportlicher.
- Die Ausgabefreudigkeit der Gäste ist im Winter generell höher als im Sommer.
- Die Wirtschaftlichkeit bzw. Ertragskraft ist im Winter in der Regel höher (höhere Preise, höhere Ø Erlöse / Gast / Tag).
- Der Multiplikatoreffekt der touristischen Umsätze ist im Winter höher als im Sommer, da deutlich mehr Branchen an den Ausgaben partizipieren.

5.2 Die Auswirkungen von Schigebietszusammenschlüssen auf die Nachfrage

Die Größe des Schigebietes, die Vielfalt der Pisten, die Attraktivität der Aufstiegsanlagen und die Schneesicherheit sind nach wie vor die wesentlichsten Kriterien für die Bedeutung und Beliebtheit von Schigebieten. Es zeigt sich jedoch auch, dass Details wie „Ski in – Ski out“ Angebote, das oft sehr unterschiedliche Landschaftserlebnis etc. diese traditionellen Einflussfaktoren „überstimmen“ können.



Es gibt auch Unterschiede zwischen Urlaubsgästen und Tagesbesucher, wobei letzteren besonders große Schigebiete – wenn nur ein Tag zur Verfügung steht – weniger wichtig sind. Man muss aber auch hier zwischen „Vielfahrern“, „Genussfahrern“, „seltenen Fahrern“ oder „Jugendlichen“ unterscheiden.

Eine wesentliche Rolle spielt sicherlich der Preis – der für mehrere Zielgruppen ein entscheidendes Kriterium darstellt.

Die Praxis bzw. zahlreiche Beispiele von Schigebietszusammenschlüssen haben gezeigt, dass dies sehr wohl Auswirkungen auf die Nachfrage im Ort / der Region (Nächtigungsanstieg), als auch auf die Frequenz der Anlagen (Steigerung der Erstzutritte) hat.

Eine Untersuchung²⁹ über die Auswirkungen der Investitionen der Seilbahnwirtschaft auf den alpinen Wintertourismus zeigt einen starken positiven, linearen Zusammenhang zwischen Schigebietszusammenschlüssen bzw. Größe des Schigebietes und der absoluten Steigerung der Ankünfte und Nächtigungen in der Standortgemeinde bzw. der Region.

In der oben zitierten Arbeit wurden **7** Schigebietszusammenschlüsse in Tirol, die zwischen 1996/97 und 2005/06 stattgefunden haben, untersucht.

Dabei konnte festgestellt werden, dass bereits in der ersten Wintersaison, nach erfolgreichem Zusammenschluss die Ankünfte in der Standortgemeinde bis zu **15%** gestiegen sind (Mittelwert **9%**).

Im Vergleich zum Tirol-Durchschnitt von rund **4%** konnten die betroffenen Standort- und unmittelbaren Nachbargemeinden durch den Schizusammenschluss ihre Wachstumsrate mehr als verdoppeln.

Eine mehrjährige Analyse der Entwicklung der touristischen Strukturdaten von Gemeinden, in denen relevante Schigebietszusammenschlüsse realisiert wurden, im Vergleich zum jeweiligen Bezirks- und Landesdurchschnitt verdeutlicht ebenfalls die nachhaltige positive touristische Wirkung von Schigebietszusammenschlüssen.

²⁹ Michael Alexander Strauß, „Investitionen der Seilbahnwirtschaft – Eine Analyse der Auswirkungen auf den alpinen Wintertourismus am Beispiel Tirol“ – VDM Verlag Dr. Müller



Somit ist es mehr als nachvollziehbar, dass in der Schigebietsentwicklung in den letzten Jahren der Fokus eindeutig im Zusammenschluss bestehender Schigebiete und der Schaffung von Großraumschigebieten lag.

Beispiele dafür sind die Schigebietszusammenschlüsse:

- Serfaus – Fiss – Ladis
- Hochzillertal – Hochfügen
- Matrei – Kals
- Hollersbach – Paß Thurn – Kitzbühel
- Maria Alm – Dienten
- Alpbach – Wildschönau
- Dorfgastein – Großarl
- Lech – Warth – Schröcken
- Fieberbrunn – Saalbach.

Der Zusammenschluss Fieberbrunn – Saalbach im Winter 2015/16 brachte z.B. für Fieberbrunn:

- **14,9%** Steigerung der Ankünfte gegenüber dem Winter 2014/15
- **18,4%** Steigerung der Nächtigungen gegenüber dem Winter 2014/15
- eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer der Gäste
- eine Zunahme der Erstzutritte in Fieberbrunn um **28%**.

Ein weiteres positives Beispiel – wie oben bereits dargestellt, ist der Zusammenschluss Helm-Stiergarten-Rotwand³⁰.

Auch in den Nachbarländern liegt der Fokus der Schigebietsentwicklung eindeutig auf dem Zusammenschluss von Schigebieten (Beispiele):

- Arosa – Lenzerheide (Schweiz)
- Andermatt – Sedrun (Schweiz)
- Zusammenschluss von 4 Seilbahngesellschaften in der Zentralschweiz
- Gitschberg – Vals (Südtirol).

³⁰ In Sexten sind die Nächtigungen von 2013/14 bis 2015/16 um **18,5%** gestiegen und die Schiliftumsätze haben um **68%** zugenommen.



Pläne für Schigebietszusammenschlüsse:

- Zell am See – Kaprun
- Sölden – Pitztaler Gletscher
- Schiwelt Wilder Kaiser / Brixental – Kitzbühel
- Obertauern – Zauchensee
- Serfaus – See – Ischgl
- St. Anton / Rendl – Kappl
- Spieljoch – Hochfügen
- Les Deux Alpes – Alpe d’Huez – Les Sybelles
- Andermatt – Sedrun – Disentis 3000
- Aletsch Arena – Blatten bei Naters
- Engelberg / Titlis – Meiringen / Haselberg
- Matterhorn / Zermatt – Freie Ferienrepublik Saas-Fee.

5.3 Die zu erwartenden Effekte auf die Nachfrage in beiden Regionen

Der geplante Zusammenschluss der Schigebiete „Thurmtaler“ und „Helm-Stiergarten-Rotwand“ und das Angebot zusätzlicher attraktiver Schiabfahrten lässt deutliche Auswirkungen auf die zukünftige touristische Nachfrage im Hochpustertal – sowohl auf Osttiroler als auch auf Südtiroler Seite erwarten.

Die positiven Auswirkungen werden in allen Gemeinden bzw. Beherbergungsbetrieben der beiden Regionen spürbar sein, wobei die Standortgemeinden der Lifтанlagen in der Regel am meisten profitieren.

Frequenzerwartungen – Potentiale

Die derzeitigen Benutzer der Aufstiegsanlagen des „Thurmtaler“ rekrutieren sich im Wesentlichen aus

- ⇒ dem **Gästepotential** in den vorhandenen Beherbergungsbetrieben der Region Hochpustertal (Osttirol)



- ⇒ den **Aufenthalts Gästen** benachbarter Orte und Regionen
- ⇒ den **Einheimischen** aus der Region Hochpustertal und den benachbarten Regionen.

Das Schifahrerpotential für das Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand rekrutiert sich im Wesentlichen aus

- ⇒ dem **Gästepotential** in den vorhandenen Beherbergungsbetrieben der Region Hochpustertal (Südtirol)
- ⇒ den **Aufenthalts Gästen** benachbarter Orte und Regionen
- ⇒ den **Einheimischen** aus dem engeren und weiteren Einzugsbereich, wobei hier das Einzugsgebiet der Tagesgäste deutlich größer ist als z.B. beim Thurmtaler.

Zu erwartende Nachfragesteigerungen³¹

Durch den geplanten Schigebietszusammenschluss kann mit einer entsprechenden Nachfragesteigerung im direkten Umfeld beider Schigebiete (Bereich Sillian / Bereich Helm-Stiergarten-Rotwand) gerechnet werden.

Region Hochpustertal (Osttirol)

Die Detailanalyse des Beherbergungsangebotes und der Nachfrage in den einzelnen Gemeinden der Region hat ergeben, dass in allen Gemeinden bzw. Beherbergungsbetrieben jeder Kategorie, entsprechendes Potential vorhanden ist.

Inwieweit dieses Potential nach erfolgtem Zusammenschluss genutzt bzw. lukriert werden kann hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab.

Die **10** Gemeinden der Region Hochpustertal verzeichneten im Winter 2015/16 **244.970** Nächtigungen, das entspricht einer \emptyset Bettenauslastung von **45** Vollbelegtagen.

³¹ Bei der nachfolgenden Prognose der zu erwartenden Auslastungssteigerung in den diversen Kategorien und somit Annahme zusätzlicher Nächtigungen, handelt es sich um eine Annäherungsmethode um die grundsätzliche Größenordnung der Nächtigungssteigerung zu ermitteln. In der Praxis kann es durchaus zu anderen – wie der nachfolgend angesetzten – Auslastungssteigerungen bzw. Verteilung kommen, ohne jedoch wesentlich vom Gesamtergebnis abzuweichen.

Die Annahmen beruhen auf Vergleichszahlen aus anderen Regionen in denen Schigebietszusammenschlüsse erfolgt sind.



Durch den Zusammenschluss wird mit einer Steigerung der Auslastung im Ø um ca. **8** Vollbelegstage bei den gewerblichen Beherbergungsbetrieben und im Ø um ca. **15** Vollbelegstagen bei den übrigen Beherbergungsbetrieben – im Ø somit ca. **11** Vollbelegstage – gerechnet.

Das entspricht in etwa einer Steigerung der Nachfrage gegenüber der Wintersaison 2015/16 um ca. **25%** bzw. **62.000** Nächtigungen.

Region Hohe Tauern – Osttirol

	2015/16			2018/19*	
	Betten	Nächtigungen	VBT	zusätzliche VBT	zusätzliche Nächtigungen
5*	-	-	-	-	-
4*S	208	17.062	82	8	1.664
4*	494	42.460	86	4	1.976
3*	1.301	74.290	57	10	13.010
2*/1*	224	8.006	36	5	1.120
Fewo gewerblich	773	34.966	45	9	6.975
Gewerblich	3.000	176.784	59	8,2	24.745
Privat	306	5.523	18	18	5.508
UaB	246	6.007	24	16	3.936
Kinder-Jugenderholungsheim	25	208	8	40	1.000
Jugendherberge	150	11.962	80	-	-
Schutzhütte	-	-	-	-	-
Fewo Privat	873	22.702	26	20	17.460
Fewo UaB	547	18.613	34	14	7.658
Sonstige	340	3.171	9	5	1.700
Gesamt	5.487	244.970	45	11,3	62.007
Camping	42	142			

*) Annahme



Region Hochpustertal – Südtirol

Die Region Hochpustertal – Südtirol verfügt im Vergleich zu der Region Hochpustertal – Osttirol über ein quantitativ und qualitativ besseres Beherbergungsangebot. Die Gästebetten in den höheren Kategorien sind vor allem in den Top-Orten schon relativ gut ausgelastet.

Die Detailanalyse der Beherbergungsstrukturen und der Nachfrage in den einzelnen Kategorien und Gemeinden lässt aber auch hier noch entsprechendes Potential erkennen.

Eine Prognose der zu erwartenden Nachfrage- und Auslastungssteigerung in den einzelnen Betrieben bzw. Gemeinden nach erfolgtem Zusammenschluss hat folgendes ergeben.

Die **7** Gemeinden der Region Hochpustertal verzeichneten im Winter 2015/16 **938.434** Nächtigungen, das entspricht einer \emptyset Bettenauslastung von **55** Vollbelegstagen (ohne Camping).

Durch den Zusammenschluss wird mit einer Steigerung der Auslastung von \emptyset ca. **6** Vollbelegstagen bei den gewerblichen Beherbergungsbetrieben und von \emptyset ca. **8** Vollbelegstagen bei den übrigen Beherbergungsbetrieben – im Durchschnitt **7** Vollbelegstage – gerechnet.

Das entspricht in etwa einer Steigerung der Nachfrage gegenüber dem Winter 2015/16 um \emptyset ca. **12,1%** bei allen Beherbergungsbetrieben bzw. ca. **107.000** zusätzlichen Nächtigungen.

Auf den Campingplätzen kann von einer Steigerung von ca. **15%** ausgegangen werden, das entspricht ca. **8.600** Nächtigungen.

Insgesamt kann somit aufgrund des Zusammenschlusses – mit einer Nächtigungssteigerung in der Region Hochpustertal (Südtirol) von ca. **115.500** Nächtigungen gerechnet werden.



Region Hohepustertal – Südtirol

	2015/16			2018/19*	
	Betten	Nächtigungen	VBT	zusätzliche VBT	zusätzliche Nchtigungen
Hotel	6.290	461.710	73	5	31.450
Gasthöfe	505	18.537	37	9	4.545
Pensionen	422	20.412	48	7	2.954
Garni	752	25.807	34	10	7.520
Residences	2.191	149.964	68	5	10.955
Gewerblich	10.160	676.430	67	5,7	57.424
Privat	1.382	30.836	22	12	16.584
UaB	835	31.233	37	9	8.350
Fewo Privat	1.307	50.763	39	8	10.456
Fewo UaB	1.447	63.807	44	6	8.682
Jugendheim	69	6.755	98	-	-
Schutzhütte	213	255	1	5	1.065
Berggasthof	66	476	7	3	198
Ferienheim	326	14.463	44	6	1.956
Sonstige	274	6.136	22	8	2.192
Gesamt ohne Camping	16.079	881.154	55	6,6	106.907
Camping	2.322	57.270			8.600
Gesamt	18.401	938.424			115.507

*) Annahme

5.4 Zunahme der Bettenkapazitäten aufgrund des Schigebietszusammenschlusses

Wie die Erfahrung aus zahlreichen Vergleichsbeispielen zeigt, bewirken Schigebietszusammenschlüsse und Schigebietserweiterungen in der Regel auch entsprechende Zuwächse an Bettenkapazitäten.

Diese erfolgen in der Regel durch entsprechende Betriebserweiterungen bzw. auch durch Neubauten.

Des Weiteren kann davon ausgegangen werden, dass es in den diversen Gemeinden zu einer Qualitätsverbesserung des Beherbergungsangebotes kommt.



Hochpustertal – Osttirol

Es wird davon ausgegangen, dass in den Gemeinden der Region Hochpustertal – Osttirol ca. **600** zusätzliche Betten³² entstehen.

Dies entspricht einer Zunahme der Bettenkapazität in der Region von ca. **11%**.

Bei Annahme einer \emptyset Auslastung dieser Gästebetten von **80** Vollbelegtagen im Winter entspricht dies **48.000** zusätzlichen Nächtigungen.

Hochpustertal – Südtirol

Auch in den Gemeinden der Region Hochpustertal – Südtirol wird der Schigebietszusammenschluss zu einer Erhöhung bzw. Zunahme der Bettenkapazität führen.

Unabhängig vom geplanten Schigebietszusammenschluss wurden in diversen Gemeinden der Region in den „Tourismusentwicklungskonzepten“ im Zusammenhang mit der Ausweisung von Tourismuszonen Überlegungen über die Erhöhung der Bettenkapazität angestellt.

z.B. Toblach

- Betten³³ laut Statistik (2012): **4.744**
- Betten³² laut Statistik (2016): **4.661**
- „effektive“ Betten³⁴ (2012): **3.700**
- gewünschte Betten (2012 bis 2020): **4.450**

- geplante Erweiterung - 3 Betriebe: **280** Betten
- 1 Betrieb: keine Angabe

³² Von Seiten der Projektinitiatoren in Osttirol ist der Bau zusätzlicher Bettenkapazitäten geplant (ca. 100 Betten); die „Bergbahnen“ verfügen über ca. 6 ha Grundreserven

³³ ohne Camping

³⁴ um Multiproprietà bzw. Betriebe mit Nachfolgeproblemen etc. bereinigt



- Ausweisung Tourismuszone (bis 2020): **750** neue Betten
davon
400 Betten in bestehenden Betrieben,
350 Betten in neuen Zonen
- Erweiterung Campingplätze: **2 x 50** zusätzliche Stellplätze

z.B. Innichen

- Betten laut Statistik (2007): **3.003**
- Betten laut Statistik (2016): **3.152**
- gewünschte Betten (2009 bis 2018): **3.800 – 4.100**
- geplante Erweiterung - 26 Betriebe: **662** Betten
- Ausweisung Tourismuszone (2019): **600** neue Betten
davon
350 Betten in bestehenden Betrieben,
250 Betten in neuen Zonen

z.B. Welsberg Taisten

- Betten laut Statistik (2009): **1.282**
- Betten laut Statistik (2016): **1.314**
- gewünschte Betten (2009 bis 2020): **1.560 – 1.600**
- geplante Erweiterung - 10 Betriebe: **291** Betten
- Ausweisung Tourismuszone³⁵: **500** neue Betten
davon
300 Betten in bestehenden Betrieben,
200 Betten in neuen Zonen

³⁵ Ausweisung nur auf Antrag von Interessenten



z.B. Niederdorf

- Betten laut Statistik³⁶ (2011): **1.019**
- Betten laut Statistik (2016): **1.047**
- gewünschte Betten (2012 bis 2022): **1.250**

- geplante Erweiterung - 3 Betriebe: **159** Betten

- Ausweisung Tourismuszonen: **500** neue Betten
davon
250 Betten in bestehenden Betrieben,
250 Betten in neuen Zonen

- Erweiterung Campingplatz: **50** Stellplätze

In den **4** Tourismusentwicklungskonzepten wird bis zum Jahre 2018 bis 2020

- ⇒ eine gewünschte zusätzliche Bettenkapazität von ca. **2.000** angegeben
- ⇒ haben **41** Betriebe Erweiterungsabsichten in der Größenordnung von ca. **730** Betten (**18** Betten/Betrieb) geäußert
- ⇒ wurde die Ausweisung von Tourismuszonen mit einer Bettenkapazität von **2.350** Betten vorgeschlagen, davon **1.300** Betten in bestehenden Betrieben und **1.050** Betten in neuen Zonen.

Auf Basis dieser Überlegungen, unter Berücksichtigung dass von einigen Gemeinden der Region keine derartigen Überlegungen bzw. Unterlagen vorliegen, sowie der Tatsache, dass durch den Zusammenschluss und der Attraktivierung des Schigebietes entsprechende Investitionsimpulse erwartet werden können, wird mit einer Erhöhung der Bettenkapazität in den nächsten Jahren in der Region von ca. **1.500** Betten ausgegangen.

Bei einer \emptyset Auslastung dieser Betten von **80** Vollbelegtagen im Winter, kann somit von zusätzlichen ca. **120.000** Nächtigungen ausgegangen werden. Die Erweiterung der Campingplätze um angenommene **50** Stellplätze lässt weitere **3.000** zusätzliche Nächtigungen erwarten.

³⁶ ohne Camping



Fazit

Der geplante Schigebietszusammenschluss lässt eine Nachfragesteigerung in den beiden Regionen

- ⇒ durch eine Verbesserung der Auslastung der bestehenden Betriebe von
 - **70.000** Nächtigungen in „Osttirol“
 - **116.000** Nächtigungen in „Südtirol“
- ⇒ durch eine Erhöhung der Bettenkapazität von
 - **48.000** Nächtigungen in „Osttirol“
 - **123.000** Nächtigungen³⁷ in „Südtirol“

erwarten.

Es ist jedoch deutlich darauf hinzuweisen, dass mit der technischen Erschließung, mit dem Zusammenschluss **allein**, die oben dargestellten touristischen Effekte nicht in dem Ausmaß erwartet werden können. Es braucht die Initiative der Unternehmer, Beherberger, Tourismusmarketinggesellschaften etc. um diese Chance zu nutzen. Es wird notwendig sein, die Marketingaktivitäten beider Regionen zu bündeln und zu steigern.

Der Schigroßraum muss nach **außen** hin als **eine Einheit** auftreten und als solcher agieren.

Der Schigroßraum muss sich zu einer eindeutigen **Markt-Positionierung** bekennen

- ⇒ die auf den entsprechenden Zielmärkten unverwechselbar kommuniziert werden kann
- ⇒ die in einem Bereich liegt, der sich deutlich von den Mitbewerbern abhebt.

Entscheidend wird auch sein, wie sich die touristischen Betriebe weiterentwickeln.

Die Anzahl und Qualität der touristischen Betriebe in den beiden Regionen sind der Gradmesser der touristischen Entwicklungsmöglichkeiten. Es braucht ein klares Bekenntnis zu einem „**Miteinander**“ (Betriebe, Infrastrukturbetriebe, Tourismusorganisationen, Vermarkter, Gemeinden etc.), es braucht das **Bewusstsein** zum Erreichen „gemeinsamer Ziele“.

³⁷ inkl. Camping



Die Liftgesellschaften müssen ihre Absichten und Pläne offensiv und transparent den Betrieben erläutern, die Chancen aber auch Erwartungen an die Beherberger müssen klar und deutlich dargelegt werden; es gilt eine Aufbruchstimmung zu erzeugen, der Impuls „**Zusammenschluss**“ muss eine Qualitäts-Ausbau-, Dienstleistungs- und Marketingoffensive in Gang setzen.

Im Hinblick auf die Erweiterung der Bettenkapazitäten müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen sichergestellt werden;

- ⇒ in Osttirol braucht es entsprechende Sonderförderungsprogramme um den Bettenausbau zu forcieren;
- ⇒ in Südtirol müssen die raumordnerischen Voraussetzungen (Tourismuszonen) sichergestellt werden;
- ⇒ durch entsprechende Anreize (Wirtschaftsförderungsaktionen) sollen Investoren gewonnen werden.

5.5 Auswirkungen der Schigebietszusammenschlüsse auf die Erstzutritte in den Schigebieten

Die zusätzliche Nachfrage an Urlaubsgästen bzw. die zu erwartenden Nächtigungssteigerungen lassen – wie aus zahlreichen Vergleichsbeispielen ersichtlich – auch zusätzliche Erstzutritte im jeweiligen Schigebiet erwarten.

Es kann davon ausgegangen werden, dass von den

- ⇒ **62.000** zusätzlichen Nächtigungen in „Osttirol“
85% Erstzutritte = **53.000** Erstzutritte
- ⇒ **115.500** zusätzlichen Nächtigungen in „Südtirol“
85% Erstzutritte = **98.000** Erstzutritte

lukriert werden können.



Durch die Erhöhung der Bettenkapazitäten bzw. den Bau von zusätzlichen Betten – nach **2-3** Jahren – werden

⇒ **48.000** zusätzliche Nächtigungen in „Osttirol“ und davon **85%** Erstzutritte = **40.000** Erstzutritte

⇒ **123.000** zusätzliche Nächtigungen in „Südtirol“ und davon **85%** Erstzutritte = **105.000** Erstzutritte

erwartet.

Zusätzliche Tagesgäste

Der Schigebietszusammenschluss und das Angebot eines attraktiven, länderübergreifenden Schigroßraumes lässt auch eine Steigerung der Tagesgäste erwarten.

Auf Osttiroler Seite wird davon ausgegangen, dass der Anteil an einheimischen Schifahrern aus dem Großraum Sillian – Lienz gesteigert werden kann. Ebenso wird davon ausgegangen, dass von den Urlaubsgästen in diesem Gebiet zusätzliche Schifahrer angesprochen werden können.

Insgesamt wird von zusätzlichen **10.000** Tagesgästen (bzw. Erstzutritten) / Wintersaison ausgegangen.

Auf Südtiroler Seite kann ebenfalls davon ausgegangen werden, dass sowohl die Einheimischen, im Wesentlichen aber die Urlaubsgäste aus der Großregion das Großraum-schigebiet besuchen werden.

Es ist zu erwarten, dass Schifahrer aus dem Einzugsgebiet des Kronplatzes sowie aus Cortina hierher wechseln bzw. Schifahrer die bisher aus der Region Hochpustertal (Südtirol) zum Kronplatz wechselten im Schigebiet Helm-Thurmtaler bleiben. Vor allem wenn der Zusammenschluss mit Comelico erfolgt ist, kann mit einer deutlichen Steigerung der Schifahrer aus der Provinz Belluno gerechnet werden.

Es wird davon ausgegangen, dass aus diesem Potential zusätzlich **30.000** Erstzutritte lukriert werden können.



Insgesamt kann somit erwartet werden, dass der Schigebietszusammenschluss, aufgrund von Nächtigungssteigerungen durch Verbesserung der Auslastung und zusätzlicher Tagesgäste

- ⇒ auf Osttiroler Seite ca. **63.000** zusätzliche Erstzutritte
- ⇒ auf Südtiroler Seite ca. **128.000** zusätzliche Erstzutritte

erwarten lässt.

Nach **2-3** Jahren und erfolgter Erhöhung der Bettenkapazität können

- auf Osttiroler Seite weitere **40.000** Erstzutritte
- auf Südtiroler Seite zusätzliche **105.000** Erstzutritte

erwartet werden.



6 MACHBARKEITSSTUDIE

6.1 Erlösermittlung

Nachfolgend wird ermittelt, wieviel Mehrerlöse durch die zusätzlich erwartbaren Erstzutritte für die jeweiligen Schigebiete bzw. Schiliftgesellschaften erwarten werden können.

Dabei gilt es folgendes zu berücksichtigen:

- ⇒ Von den zusätzlichen Erstzutritten auf „Osttiroler Seite“ wird ein bestimmter Anteil ins Schigebiet Thurntaler einsteigen und hier bleiben, ein bestimmter Anteil wird in der Folge in das Schigebiet „Sillianer Schattseite“ und ins Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand wechseln.
- ⇒ Ein bestimmter Anteil der zusätzlichen Erstzutritte wird gleich ins Schigebiet „Sillianer Schattseite“ einsteigen und in der Folge ins Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand wechseln; ein Teil davon wird auch noch ins Schigebiet Thurntaler wechseln.
- ⇒ Von den derzeitigen Erstzutritten beim Thurntaler wird ebenfalls ein bestimmter Anteil in das Schigebiet „Sillianer Schattseite“ und ins Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand wechseln bzw. direkt ins Schigebiet „Sillianer Schattseite“ einsteigen.
- ⇒ Von den zusätzlichen Erstzutritten auf Südtiroler Seite wird ein Teil im Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand verbleiben, ein Teil wird die Abfahrt nach Sillian benützen, ein Teil wird zusätzlich ins Schigebiet Thurntaler wechseln.
- ⇒ Von den derzeitigen Erstzutritten auf Südtiroler Seite wird ebenfalls ein Teil der Schifahrer die Abfahrt nach Sillian benützen und ein Teil ins Schigebiet Thurntaler wechseln.



Auf Basis obiger Überlegungen wird von folgenden Annahmen ausgegangen:

- ⇒ Von den **62.000** zusätzlichen Erstzutritten verbleiben **20% = 12.500** im Schigebiet Thurntaler, **80% = 49.500** wechseln ins neue Schigebiet; **15% = 7.500** steigen beim Thurntaler / oder Schattseite ein und wechseln in der Folge zur Schattseite oder Thurntaler. **85% = 42.000** steigen in der Schattseite ein und wechseln ins Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand.
- ⇒ Von den **146.000** Erstzutritten am Thurntaler verbleiben **40% = 58.000** im Schigebiet Thurntaler und **60% = 88.000** wechseln ins neue Schigebiet, ca. **60.000** steigen beim Thurntaler ein und wechseln auf die Schattseite (**30.000**) bzw. weiter nach Südtirol (**30.000**); **28.000** steigen auf der Schattseite ein und wechseln zum Thurntaler (**10.000**) bzw. nach Südtirol (**18.000**).
- ⇒ Von den **128.000** zusätzlichen Erstzutritten auf Südtiroler Seite verbleiben **50% = 64.000** auf Südtiroler Seite und **50% = 64.000** wechseln auf die Osttiroler Seite, davon bleiben **50% = 32.000** auf der „Schattseite“ und **50% = 32.000** wechseln weiter ins Schigebiet Thurntaler.
- ⇒ Von den ca. **420.000** Erstzutritten im Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand verbleiben ca. **63% = 265.000** im Schigebiet und **37% = 155.000** wechseln nach Osttirol, davon bleiben **65% = 100.000** auf der Schattseite und **35% = 55.000** wechseln weiter ins Schigebiet Thurntaler.

Ø Erlöse / Erstzutritte

Für die Ermittlung der zukünftigen Erlöse wird von einem einheitlichen „Schigebietspreis“ ausgegangen; pro Erstzutritt wird auf Basis der Kartenpreise **2016/17** von einem Ø Erlös/Erstzutritt von **€ 29,-** ausgegangen.

Als Ausgleichszahlung für die Benutzung der Aufstiegsanlagen der verschiedenen Schigebiete wird je nach Fahrten oder Verweildauer ein Anteil von **€ 7,50 - € 20,00** angesetzt³⁸.

³⁸ In der Praxis wird es zu einer genauen Abrechnung auf Basis der tatsächlichen Fahrten und der entsprechenden Bewertung der jeweiligen Anlage kommen.



Auf Basis der oben angenommenen Verteilung ergibt sich somit folgende Erlössituation:

„Thurntaler“

⇒ Von den 62.000 zusätzlichen Erstzutritten verbleiben 12.500 im Schigebiet			
12.500 x € 29,00	=	€	362.500,--
⇒ 7.500 stiegen beim Thurntaler ein und wechseln dann auf die Schattseite			
7.500 x € 15,00³⁹	=	€	112.500,--
⇒ Von den 146.000 derzeitigen Erstzutritten verbleiben 58.000 ausschließlich im Schigebiet Thurntaler			
58.000 x € 29,00	=	€	1.682.000,--
⇒ 60.000 steigen ebenfalls im Thurntaler ein, 30.000 wechseln dann auf die Schattseite			
30.000 x € 17,50³⁸	=	€	525.000,--
⇒ 30.000 wechseln nach Südtirol			
76.000 x € 10,50³⁸	=	€	315.000,--
⇒ 18.000 steigen auf der Schattseite ein 10.000 wechseln dann zum Thurntaler			
10.000 x € 14,00³⁸	=	€	140.000,--
⇒ Von den 128.000 zusätzlichen Erstzutritten in Südtirol wechseln 32.000 zum Thurntaler			
32.000 x € 10,50³⁸	=	€	336.000,--
⇒ Von den 420.000 Erstzutritten im Schigebiet Helm- Stiergarten-Rotwand wechseln 55.000 zum Thurntaler			
55.000 x € 7,50³⁸	=	€	412.500,--

Der Thurntaler kann somit zukünftig Erlöse in der Höhe von ca. **€ 3,885.5 Mio.** erwarten.

³⁹ Anteil am Ø Erlös für den Thurntaler



„Schattseite“

⇒ Von den 62.000 zusätzlichen Erstzutritten wechseln 7.500 auf die Schattseite 7.500 x € 14,00⁴⁰	=	€	105.000,--
⇒ 42.000 steigen in der Schattseite ein und wechseln dann auf Südtiroler Seite 42.000 x € 11,50³⁹	=	€	483.000,--
⇒ Von den 146.000 Erstzutritten beim Thurntaler wechseln 30.000 auf die Schattseite 30.000 x € 11,50³⁹	=	€	345.000,--
⇒ und weitere 30.000 wechseln über die Schattseite nach Südtirol 30.000 x € 7,50³⁹	=	€	225.000,--
⇒ 28.000 steigen auf der Schattseite ein 10.000 wechseln zum Thurntaler 10.000 x € 15,00³⁹	=	€	150.000,--
18.000 wechseln nach Südtirol 18.000 x € 11,50³⁹	=	€	207.000,--
⇒ Von den 128.000 zusätzlichen Erstzutritten in Südtirol wechseln 32.000 auf die Schattseite 32.000 x € 11,50³⁹	=	€	368.000,--
⇒ Weitere 32.000 wechseln über die Schattseite zum Thurntaler 32.000 x € 7,50³⁹	=	€	240.000,--
⇒ Von den 420.000 Erstzutritten auf Südtiroler Seite wechseln 100.000 auf die Schattseite 100.000 x € 9,50	=	€	900.000,--

⁴⁰ Anteil am Ø Erlös/Erstzutritt für die Schattseite



⇒ Weitere **55.000** wechseln über die
Schattseite zum Thurntaler

$$55.000 \times \text{€ } 10,50^{41} = \text{€ } 577.500,--$$

Die Lifte auf der Schattseite können mit Erlösen in der Höhe von **€ 3,600.5 Mio.** rechnen.

„Helm-Stiergarten-Rotwand“ (Drei Zinnen AG)

⇒ Von den **62.000** zusätzlichen Erstzutritten
steigen **42.000** in der Schattseite ein und
wechseln nach Südtirol

$$42.000 \times \text{€ } 17,50^{42} = \text{€ } 735.000,--$$

⇒ Von den **88.000** Erstzutritten beim
Thurntaler wechseln **30.000** nach Südtirol

$$30.000 \times \text{€ } 11,00^{41} = \text{€ } 330.000,--$$

⇒ Von den **28.000** Erstzutritten auf der Schattseite
wechseln **18.000** nach Südtirol

$$18.000 \times \text{€ } 17,50 = \text{€ } 315.000,--$$

⇒ Von den **128.000** Erstzutritten in Südtirol
bleiben **64.000** im Schigebiet

$$64.000 \times \text{€ } 29,00 = \text{€ } 1.856.000,--$$

⇒ **32.000** wechseln auf die Schattseite

$$32.000 \times \text{€ } 17,50^{41} = \text{€ } 560.000,--$$

⇒ **32.000** wechseln über die Schattseite zum Thurntaler

$$32.000 \times \text{€ } 11,00^{41} = \text{€ } 352.000,--$$

⁴¹ Anteil am Ø Erlös/Erstzutritt für die Schattseite

⁴² Anteil Ø Erlös/Erstzutritt für Drei Zinnen AG



⇒ Von den 420.000 Erstzutritten bleiben 265.000 im Schigebiet		
265.000 x € 29,00	=	€ 7.685.000,--
⇒ 100.000 wechseln auf die Schattseite		
100.000 x € 20,00⁴³	=	€ 2.000.000,--
⇒ 55.000 wechseln über die Schattseite zum Thurntaler		
55.000 x € 11,00⁴²	=	€ 605.000,--

Das Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand kann mit Erlösen in der Höhe von ca. **€ 14,438 Mio.** rechnen.

Zusammenfassende Erlösdarstellung

Thurntaler	€	3,885.5
Schattseite (Hochgruben)	€	3,600.5
Helm-Stiergarten-Rotwand	€	14,438.0
Gesamt	€	21,924.0

Nach dem Zusammenschluss der beiden Schigebiete kann mit Gesamterlösen von **€ 21,924 Mio.** gerechnet werden.

In den Folgejahren wird von keiner wesentlichen Steigerung der Erstzutritte ausgegangen, durch eine Indexierung der Kartenpreise von ca. **2%** kann eine entsprechende Umsatzsteigerung angenommen werden.

⁴³ Anteil Ø Erlös/Erstzutritt für Drei Zinnen AG



Sollte es nach **2-3** Jahren zu einer entsprechenden Erhöhung der Bettenkapazität (siehe Punkt 5.4) kommen, dann kann wie oben bereits dargestellt

- ⇒ auf Osttiroler Seite mit ca. **40.000**
- ⇒ auf Südtiroler Seite mit ca. **105.000**

zusätzlichen Erstzutritten gerechnet werden.

Auf Basis der angesetzten \emptyset Erlöse/Erstzutritt von ca. **€ 29,00** (Wintersaison 2016/17) bedeutet das für das gesamte Schigebiet zusätzliche Erlöse von **€ 4,205 Mio.**

Geht man in etwa von einer ähnlichen Verteilung der Schifahrerströme im Schigebiet – wie oben dargestellt – aus, so entfallen

- ⇒ ca. **€ 2,520 Mio.** auf das Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand
- ⇒ ca. **€ 970.000** auf den Thurntaler
- ⇒ ca. **€ 715.000** auf die „Schattseite“.

Zusätzliche Erlöse

Es ist davon auszugehen, dass ein Zuwachs an Erstzutritten bzw. Schifahrern von ca. **190.000** auch entsprechende Zusatzerlöse in den Restaurantbetrieben bzw. Shops der jeweiligen Liftgesellschaften verursacht.

Setzt man hier ca. **€ 7,-** pro zusätzlichem Schifahrer an, so können weitere **€ 1,330 Mio.** an Gastroerlösen erwartet werden.



6.2 Aufwendungen

Es wird davon ausgegangen, dass der Betrieb der neuen Aufstiegsanlagen innerhalb der bestehenden Liftgesellschaften kostengünstig geführt wird.

Für die Aufstiegsanlagen und den Betrieb des Schigebietes auf Sillianer Gebiet – „Schattseite“ – werden folgende Aufwendungen angesetzt.

„Schattseite“

- Für den Betrieb der geplanten EUB „Hochgruben“ inkl. Revisionsarbeiten wird ein Arbeitsaufwand von ca. **11.700** Stunden à **€ 30,--** und somit Mitarbeiterkosten von € 350.000,-- angesetzt.
- Für die Pistenpräparierung, Beschneigung etc. wird ein Aufwand von € 220.000,-- angesetzt
- Für Energie € 180.000,--
- Für Reparatur, Entschädigungen € 170.000,--
- Für Versicherungen, Verwaltung, Steuern, Abgaben € 90.000,--
- Für Marketing € 100.000,--
- Sonstiges € 50.000,--
- Gesamt** **€ 1.160.000,--**

„EUB – Drei Zinnen II“

Für den Betrieb der „EUB – Drei Zinnen II“ werden folgende Aufwendungen angesetzt:

- Arbeitsaufwand inkl. Revision etc. ca. **4.000** Stunden à **€ 30,--** € 120.000,--
- Pistenpräparierung, Beschneigung etc. € 80.000,--
- Energie € 60.000,--



• Reparaturen etc.	€	50.000,--
• Versicherungen, Verwaltung etc.	€	40.000,--
• Marketing	€	70.000,--
• <u>Sonstiges</u>	€	<u>30.000,--</u>
<u>Gesamt</u>	€	<u>450.000,--</u>

Die zusätzlichen Erstzutritte werden auch bei den bestehenden Liftanlagen – sowohl im Schigebiet Thurntaler als auch im Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand – entsprechende zusätzliche Aufwendungen verursachen, die jedoch in keiner Relation zu den zu erwartenden zusätzlichen Erlösen stehen.

6.3 Einnahmen-Ausgaben-Vergleich

Thurntaler

Für den Thurntaler kann davon ausgegangen werden, dass die ca. € 300.000,-- bis € 400.000,-- zusätzlicher Umsatz im Wesentlichen zusätzliches **Betriebsergebnis I** darstellen.

„Sillianer Schattseite“ – EUB Hochgruben

Erlöse	3,600.6
<u>Aufwendungen</u>	<u>1,160.0</u>
Betriebsergebnis I	<u>2,440.6</u>
(vor Afa, Zins und Ertragssteuern)	

Für die Liftanlage der „Sillianer Schattseite“ bzw. die EUB – Hochgruben kann von einem **Betriebsergebnis I** (vor Afa, Zins und Ertragssteuern) von ca. € 2,440 Mio. ausgegangen werden.



EUB – Drei Zinnen II

Erlöse	2,778.0 ⁴⁴
<u>Aufwendungen</u>	<u>450.0</u>
Betriebsergebnis I	<u>2,325.0</u>
(vor Afa, Zins und Ertragssteuern)	

6.4 Liquiditätsdarstellung

Auf Basis der zu erwartenden Investitionskosten, der geplanten Finanzierung und des oben prognostizierten Betriebsergebnisses der EUB Hochgruben, kann davon ausgegangen werden, dass das Fremdkapital von **€ 18,5 Mio.** bei Ansatz von **3,5%** Zins und **15 Jahren** Laufzeit sowie einer entsprechenden kalkulatorischen Rücklage für Reinvestitionen bzw. Unvorhergesehenes ordnungsgemäß bedient werden kann.

Gleiches gilt auch für die EUB-Drei Zinnen II; unter Berücksichtigung, dass die Aufwendungen des gesamten Schigebietes durch die erhöhten Schifahrerzahlen steigen werden und nicht in den ermittelten **€ 450.000,--** enthalten sind – kann mit dem zusätzlichen **Betriebsergebnis I** (vor Afa, Zins und Ertragssteuern) das Fremdkapital von ca. **€ 9,0 Mio.** ordnungsgemäß bedient werden.

⁴⁴ Differenz zwischen Beförderungserlöse Schigebiet Helm-Stiergarten-Rotwand Winter 2015/16 und prognostizierten Beförderungserlösen nach erfolgtem Zusammenschluss



7 DIE REGIONALWIRTSCHAFTLICHEN AUSWIRKUNGEN DES GEPLANTEN SCHIGEBIETZUSAMMEN-SCHLUSSES

Seilbahnen bzw. Aufstiegsanlagen sind sowohl im Sommer, vor allem aber im Winter Zugferde und Motoren – für die wirtschaftliche Entwicklung ganzer Regionen.

Sie schaffen – direkt und indirekt – Arbeitsplätze und Wertschöpfung. Sie prägen stets die ganze Region und geben wichtige Impulse.

7.1 Wirtschaftliche Impulse durch Baumaßnahmen

Jede Baumaßnahme – insbesondere in der geplanten Größenordnung – löst in der Standortgemeinde/-region entsprechende wirtschaftliche Effekte aus.

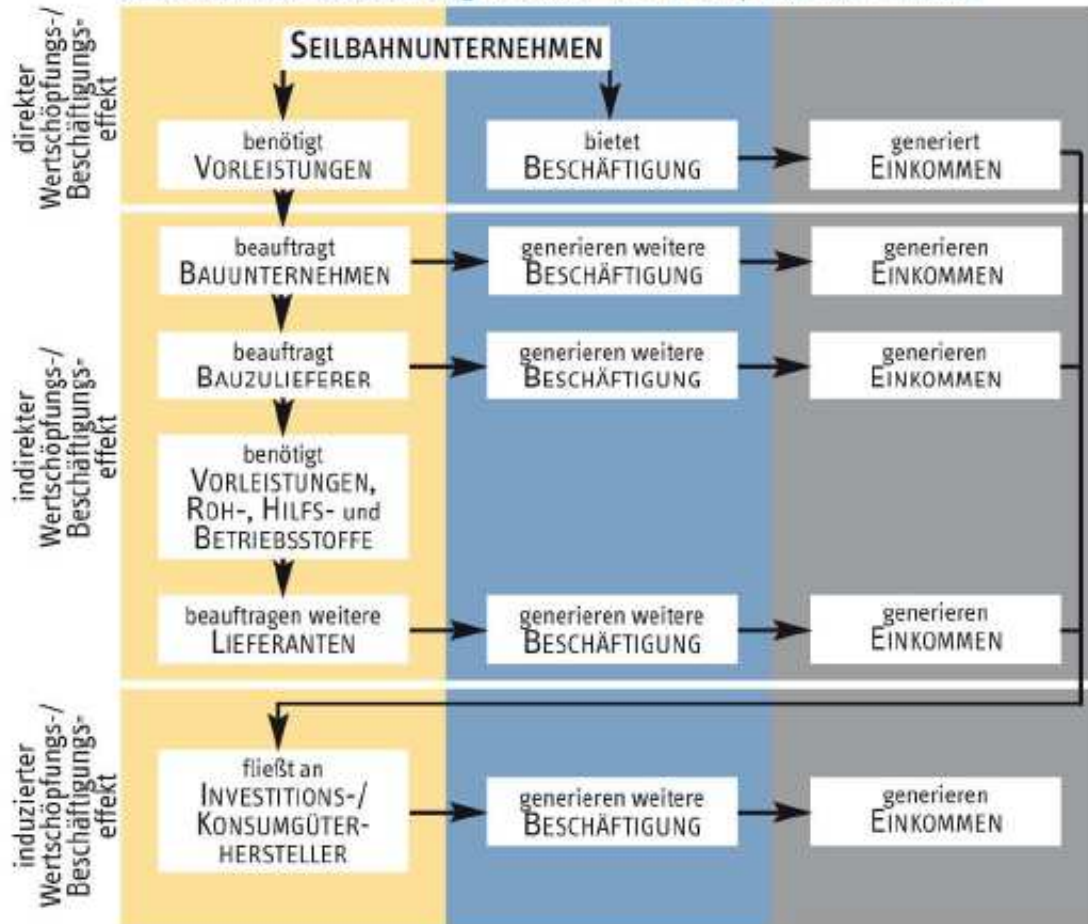
Nachfolgende Grafik zeigt schematisch welche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte durch Investitionen ausgelöst werden.



INVESTITIONSPHASE

WERTSCHÖPFUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Schematische Darstellung direkter und multiplikativer Effekte



Quelle: Institut für Sportökonomie, Die ökonomische Bedeutung des alpinen Wintersports in Österreich, Jahresbericht 2009, Seite 6

Eine detaillierte Ermittlung dieser Effekte ist derzeit noch nicht bzw. nur sehr beschränkt möglich. Es fehlt eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Baumaßnahmen und deren Kosten sowie die Information über die Herkunft der Auftragnehmer bzw. die Lieferanten.



Es steht noch nicht exakt fest

- ⇒ welche Vorleistungen bzw. Anlagenteile von außerhalb der Region bzw. des Landes kommen
- ⇒ welche Arbeiten an heimische, regionale und überregionale Firmen vergeben werden.

Aufträge an überregionalen Firmen werden im Ort/der Region selber **nicht** wertschöpfungswirksam.

Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass eine Investition von ca. **€ 40,0 Mio.** (Osttirol) und **€ 15,0 Mio.** (Südtirol) in den Zusammenschluss der beiden Schigebiete – auch wenn wesentliche Anlagenteile von außerhalb kommen – innerhalb der Region Wertschöpfung bringt, Multiplikatoreffekte auslöst, Einkommen und Arbeitsplätze sichert und schafft.

Von großer Bedeutung sind auch die durch den Zusammenschluss zu erwartenden Bauinvestitionen im Beherbergungs-, Gastronomie- und Freizeitbereich.

Geht man nur von den angenommenen **600** zusätzlichen Betten in Osttirol und den angenommenen **1.500** zusätzlichen Betten in Südtirol aus, so kann hier ein Investitionsvolumen von

- ⇒ **€ 40,0 Mio. - € 45,0 Mio.** auf Osttiroler Seite und
- ⇒ **€ 100,0 Mio. - € 105,0 Mio.** auf Südtiroler Seite

angesetzt werden.

Zu erwartende zusätzliche Erneuerungs-, Attraktivierungs- und qualitätsverbessernde Maßnahmen bei bestehenden Betrieben wurden hier aus Gründen kaufmännischer Vorsicht noch nicht berücksichtigt.



7.2 Wirtschaftliche Effekte nach erfolgter Investition

Basis der zu erwartenden wirtschaftlichen Effekte nach erfolgter Investition sind einerseits die oben ermittelten touristischen Effekte bzw. zusätzlichen Nächtigungen, andererseits die aus den touristischen Umsätzen sich ergebende Wertschöpfungskette.

Der geplante Zusammenschluss bringt zusätzlichen Umsatz in die Region Hochpustertal – Osttirol und Region Hochpustertal – Südtirol

Wie in Punkt 5.3 dargestellt, kann davon ausgegangen werden, dass nach erfolgtem Zusammenschluss der beiden Schigebiete, in der

- ⇒ Region Hochpustertal – Osttirol zusätzliche **62.000** Nächtigungen
- ⇒ Region Hochpustertal – Südtirol zusätzliche **115.500** Nächtigungen

aufgrund der Auslastungssteigerung bei den bestehenden Betrieben, erreicht werden können.

Die Höhe der dadurch zu erwartenden zusätzlichen Tagesumsätze hängt neben den zusätzlichen Nächtigungen vor allem von den Ø Ausgaben/Gast/Tag ab.

Laut Mitteilung der Wirtschaftskammer Tirol betragen die Ø Ausgaben der Wintergäste in Tirol im Winter 2015/16 ca. **€ 160,-** pro Person (inkl. Anreise). Für Südtirol wird ein ähnlicher Wert angegeben.

Geht man – vorsichtig – in Osttirol (aufgrund eines hohen Anteiles an Privatzimmern, etc.) von einem Ø Erlös/Person/Nacht von **€ 130,-** aus und in Südtirol von **€ 145,-**, so entspricht dies bei

- ⇒ **62.000** Nächtigungen in Osttirol einem touristischen Umsatz von **€ 8,060 Mio.**
- ⇒ **115.500** Nächtigungen in Südtirol einem touristischen Umsatz von **€ 16,750 Mio.**

Zu berücksichtigen gilt es auch die Tagesgäste, die laut einer MANOVA-Studie im Ø **€ 70,-/Tag** ausgeben.



Gehen wir im gegenständlichen Fall von **€ 60,--** aus, so sind dies

- ⇒ in Osttirol **€ 600.000,--** (10.000 x € 60,--)
- ⇒ in Südtirol **€ 1,8 Mio.** (30.000 x € 60,--)

Insgesamt kann somit von einem **Primärumsatz** von

- ⇒ **€ 8,660 Mio.** in Osttirol und
- ⇒ **€ 18,550 Mio.** in Südtirol

ausgegangen werden.

Bei obiger Umsatzermittlung unberücksichtigt blieben

- ⇒ zu erwartende Nächtigungssteigerungen im Sommer
- ⇒ die durch die zusätzlichen Betten zu erwartenden zusätzlichen Gäste bzw. Nächtigungen im Winter und im Sommer
- ⇒ eine bei den Betrieben – aufgrund des attraktiven Schifahrangebotes – mögliche Preiserhöhung und somit Erreichung eines höheren \emptyset Erlöses/Person/Nacht.

Multiplikatorwirkung

Touristische Einnahmen entsprechen Exporterlösen eines Ortes oder einer Region, da sie von außerhalb zufließen. Jede Nachfrage von außen setzt in der Region einen Multiplikatorprozess in Gang. Dieser Multiplikator wird umso größer sein, je mehr Vorleistungen in der Region selbst erbracht werden bzw. umso kleiner sein, je mehr von außen bezogen wird.

Eine detaillierte Berechnung eines solchen Multiplikators setzt volkswirtschaftliche Input-Output-Tabellen voraus, aus diesen ergeben sich für Österreich im Durchschnitt Multiplikatorwerte zwischen **0,4** und **0,7**. Für Südtirol gelten laut entsprechenden Untersuchungen ähnliche Werte.

Aus Gründen kaufmännischer Vorsicht wird ein Multiplikator von **0,4** angesetzt.



Wertschöpfungskette

Was die Urlaubs- und Tagesgäste ausgeben, stellt für die einheimische Wirtschaft in der Regel Einkommen dar. Der Einkommenszufluss (= Wertschöpfung) ergibt sich aus dem Differenzbetrag zwischen den Ausgaben der Touristen und den Aufwendungen der Betriebe für Vorleistungen und Investitionen, etc.

Der „Wertschöpfungsmultiplikator“ hängt somit sehr stark davon ab, wie viel Ware in der Region selber „produziert“ wird bzw. wie viel von „außen“ importiert wird. Der Wertschöpfungsmultiplikator wird in Österreich im Durchschnitt zwischen **0,4** und **0,6** angesetzt, für Südtirol gilt ebenfalls ein Wert von **0,4**.

Arbeitsplatzeffekte

Touristische Umsätze schaffen neue und sichern bestehende, direkte und indirekte Arbeitsplätze ab. Der Beschäftigungsmultiplikator wird im Tourismus ca. **1,3 – 1,5** Arbeitsplätze pro **€ 100.000,--** Umsatz angegeben.

Steuereffekte

Die touristischen Umsätze bedeuten auch Steuern und Abgaben für die öffentliche Hand.

Ein österreichweit gültiger Erfahrungswert geht davon aus, dass **34%** des regionalen touristischen Gesamtumsatzes in Form von Abgaben und Steuern an die öffentliche Hand zurückfließen. Dieser Wert wird auch für Südtirol angesetzt.



Zusammenfassende Darstellung der zusätzlichen Effekte***Osttirol***

Zusätzlicher Primärumsatz durch zusätzliche Nächtigungen	8,060 Mio.
Zusätzlicher Primärumsatz durch zusätzliche Tagesgäste	0,600 Mio.
Zusätzlicher Primärumsatz gesamt	8,660 Mio.
Umsatzmultiplikator	0,4
Sekundärumsatz	3,464 Mio.
Regionale Zusatzumsätze gesamt	12,124 Mio.
Einkommenseffekte	
Wertschöpfungsmultiplikator	0,4
Wertschöpfung	4,850 Mio.
Beschäftigungseffekt	
Beschäftigungsmultiplikator	1,3-1,5/100.000,--
Arbeitsplätze	158-182
Fiskaleffekt	
Fiskaleffekt in %	34
Steuern/Abgabebaufkommen	4,122 Mio.

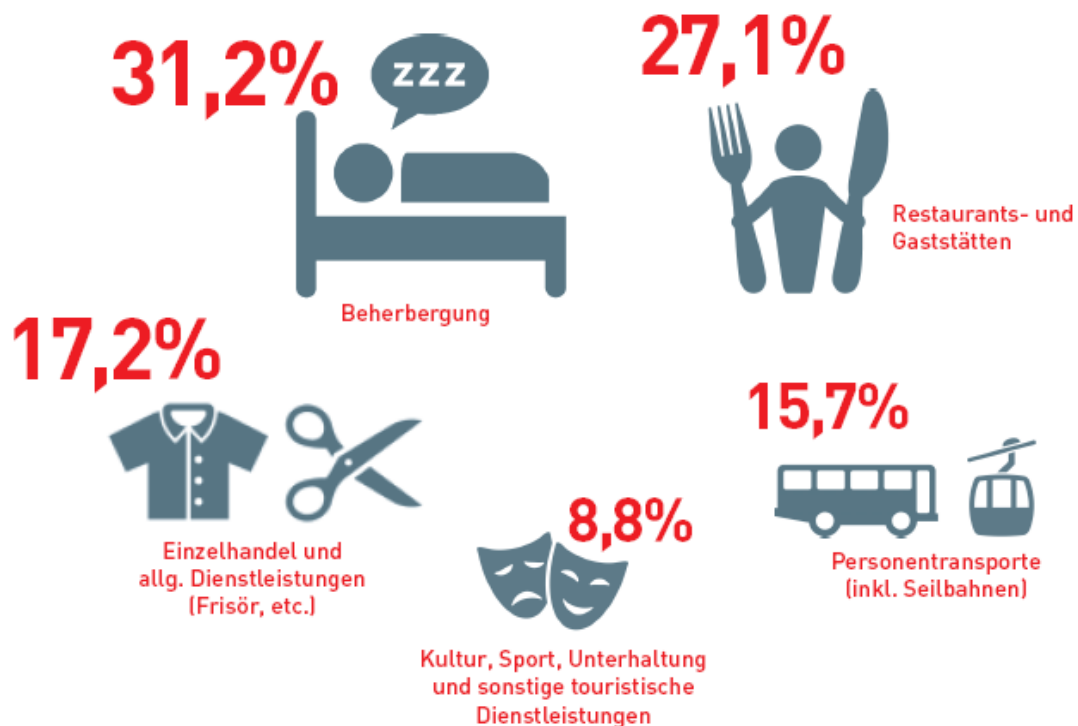
Südtirol

Zusätzlicher Primärumsatz durch zusätzliche Nächtigungen	16,750 Mio.
Zusätzlicher Primärumsatz durch zusätzliche Tagesgäste	1,800 Mio.
Zusätzlicher Primärumsatz gesamt	18,550 Mio.
Umsatzmultiplikator	0,4
Sekundärumsatz	7,420 Mio.
Regionale Zusatzumsätze gesamt	25,970 Mio.
Einkommenseffekte	
Wertschöpfungsmultiplikator	0,4
Wertschöpfung	10,388 Mio.
Beschäftigungseffekt	
Beschäftigungsmultiplikator	1,3-1,5/100.000,--
Arbeitsplätze	338-390
Fiskaleffekt	
Fiskaleffekt in %	34
Steuern/Abgabebaufkommen	8,830 Mio.



7.3 Der Tourismus befruchtet viele Branchen

Wie eine Studie der Wirtschaftskammer Österreich und des MCI Innsbruck bestätigt, verteilt sich der „touristische Konsum“ – Direktausgabe der Touristen – auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche wie folgt:

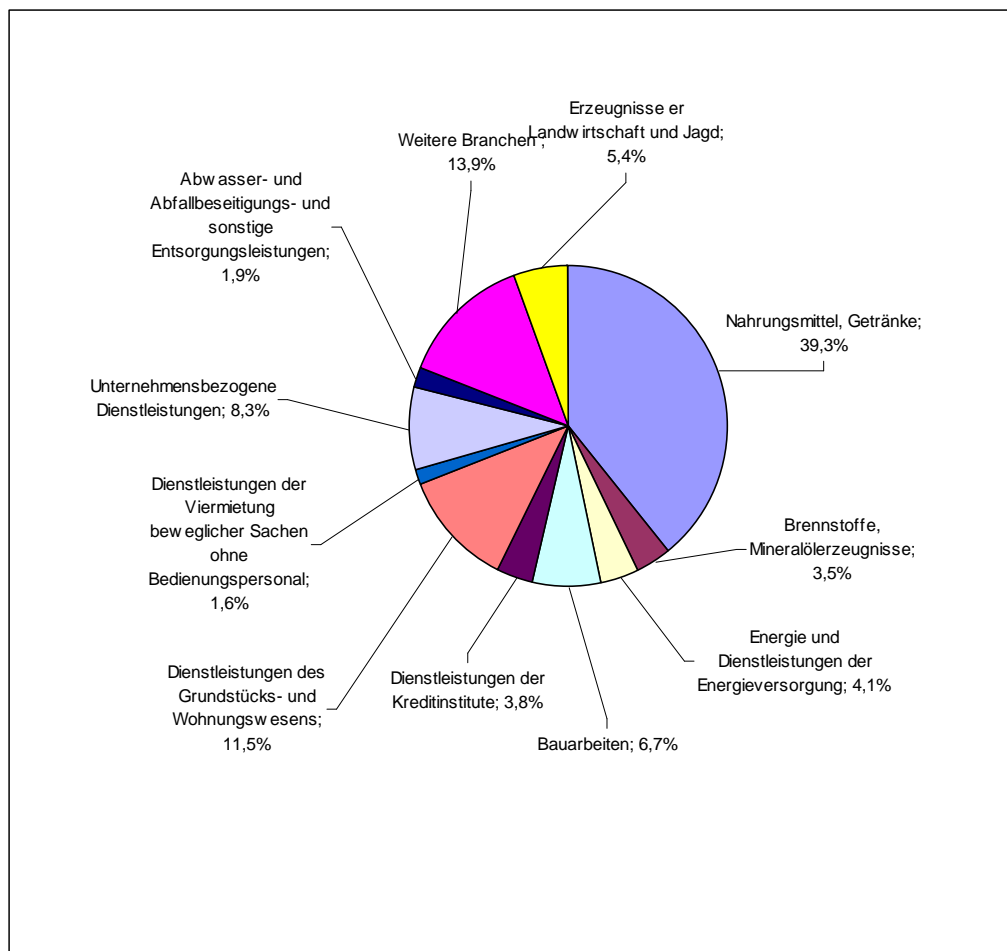


Quelle: Wirtschaftskammer Österreich in Kooperation mit dem MCI Tourismus/Innsbruck, „Tourismus in Österreich – Das starke Herz von Österreichs Wirtschaft“, Seite 4

Durch eine steigende touristische Nachfrage sind in all diesen Bereichen, insbesondere im Beherbergungsbereich, beträchtliche Folgeinvestitionen mit erheblicher regionalwirtschaftlicher Wertschöpfungskraft zu erwarten.

Aus dem vom MCI erstellten „Wertschöpfungskuchen“ ist am Beispiel der Verteilung der Vorleistungen für das Beherbergungs- und Gaststättenwesen erkennbar, welche Bereiche in welchem Ausmaß von den touristischen Umsätzen profitieren.





7.4 Sonstige Effekte

Nicht alle durch den Zusammenschluss und die Erweiterung des Schigebietes erwartbaren touristischen und wirtschaftlichen Effekte können quantifiziert bzw. monetär bewertet werden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass durch den geplanten Zusammenschluss der beiden Schigebiete

- ⇒ ein attraktives, konkurrenzfähiges und wettbewerbsstarkes Schigebiet geschaffen wird
- ⇒ die Grundlage für einen nachhaltigen Tourismus in beiden Regionen gesichert wird



- ⇒ das Image und der Bekanntheitsgrad der beiden Regionen und somit auch die Begehrtheit verbessert werden kann
- ⇒ die Marktattraktivität deutlich gesteigert werden kann
- ⇒ die Drei Zinnen AG und die Hochpustertaler Schilift GmbH innerhalb der Mitbewerber eine bessere Stellung einnehmen
- ⇒ und mit dem geplanten Zusammenschluss mit Val Comelico ein noch attraktiveres Gebiet entsteht und vor allem ein noch größerer Markt erschlossen werden kann.

Zusätzlich zu den oben genannten Wirtschaftsbereichen gilt es die positiven Auswirkungen auf die **Landwirtschaft** in beiden Regionen zu erwähnen, die eine **zusätzliche Einnahmequelle** (Arbeitsplätze, Pachteinnahmen bzw. Entgelt für Dienstbarkeiten, Einnahmen aus Produktverkäufen, Betrieb von touristischen Einrichtungen) erhalten.

7.5 Öffentliches Interesse am Zusammenschluss

- Der Tourismus allgemein und der Wintertourismus im Besonderen sowie die Freizeitwirtschaft generell sind die Hauptwirtschaftsfaktoren in **beiden** Regionen.
- Ein großer Teil der Familien in den Gemeinden der **beiden** Regionen lebt direkt oder indirekt vom Tourismus.
- Speziell in den Gemeinden in Osttirol aber auch in den entsprechenden Gemeinden in Südtirol gibt es keine wirklich nachhaltigen Alternativen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus.
- Der Zusammenschluss der beiden Schigebiete, die touristische Attraktivierung der Regionen erfolgt vordergründig nicht zur Nachfragemaximierung sondern ist eine wichtige Maßnahme
 - zur nachhaltigen Absicherung der Tourismusregionen Hochpustertal Osttirol und Hochpustertal Südtirol
 - zur Sicherstellung der Nachfrage für **23.900** Gästebetten (inkl. Camping) in den **beiden** Regionen



- um eine Verbesserung der Auslastung der einzelnen Beherbergungsbetriebe und somit eine Stärkung der Ertragslage der Unternehmen zu erreichen und die Erneuerungsfähigkeit sicherzustellen.
- Für die Gemeinden in **beiden** Regionen stellen der Tourismus und die Freizeitwirtschaft die Haupteinnahmequelle dar. Die direkten und indirekten Steuereinnahmen der Gemeinden ermöglichen es diesen ihre kommunalen Aufgaben im Rahmen der Daseinsversorgung für die einheimische Bevölkerung zu erfüllen.
- Der Tourismus- und die Freizeitwirtschaft sind die Hauptarbeitsgeber (direkt und indirekt) in **beiden** Regionen und befruchten viele Branchen.
- Der geplante Zusammenschluss hat auch Impulswirkung auf die Tourismuswirtschaft in beiden Regionen
 - Großinvestitionen in touristischen Infrastruktureinrichtungen stärken das Vertrauen in diese Branche
 - ermutigen junge Unternehmer die Betriebe zu übernehmen und weiter zu führen
 - steigern die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Orte und Betriebe.



8 ZUSAMMENFASSENDES ERGEBNIS

Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft haben in **beiden** Regionen eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung.

Die Region Hochpustertal – Südtirol hat sich insgesamt, nicht zuletzt aufgrund des attraktiveren Schigebietes, besser entwickelt als die Region Hochpustertal – Osttirol. Seit Jahren sind die verantwortlichen Entscheidungsträger der Tourismuswirtschaft sowohl in Osttirol als auch in Südtirol bemüht, das touristische Angebot zu verbessern, um im zunehmend stärker werdenden Wettbewerb bestehen zu können und die Erwartungen und Bedürfnisse der Gäste zu erfüllen.

Auf Südtiroler Seite hat man mit dem Zusammenschluss Helm – Stiergarten – Rotwand und der Erweiterung Richtung Val Comelico einen positiven Entwicklungsschub erreicht, die Region Hochpustertal Osttirol hinkt dieser Entwicklung hinten nach – Angebot und Nachfrage stagnieren, die Ertragssituation der Betriebe blieb hinter den Erwartungen zurück.

Mit dem geplanten Zusammenschluss der beide Schigebiete Helm – Stiergarten - Rotwand und Thurntaler, der Errichtung zusätzlicher attraktiver Pisten soll nunmehr ein bereits seit langem bestehendes Projekt umgesetzt und ein weiterer Entwicklungsschub eingeleitet werden.

Durch den Zusammenschluss wird ein äußerst attraktives länderübergreifendes Großraumschigebiet angeboten.

Das „neue Schigebiet“, die Großregion können den Abstand zu den Mitbewerbern Kronplatz Alta Badia, etc. deutlich verkleinern.

Neben der Absicherung der Tourismusbetriebe (**1.200** Beherbergungsbetriebe mit **23.900** Gästebetten, **1,183 Mio.** Nächtigungen) lässt der Zusammenschluss zusätzliche **62.000** Nächtigungen auf Osttiroler und **115.500** Nächtigungen auf Südtiroler Seite erwarten.



Die zu erwartenden zusätzlichen Schifahrer befruchten die bestehenden zwei Schiliftgesellschaften, die neuen Anlagen vor allem aber die Wirtschaftsbetriebe der beiden Regionen.

Die Machbarkeitsstudie bzw. Prognose der zu erwartenden Erlöse und Aufwendungen hat gezeigt, dass mit den zu erwirtschaftenden Betriebsergebnissen die Investitionen finanziert bzw. das erforderliche Fremdkapital ordnungsgemäß bedient werden kann.

Die zusätzlichen Nächtigungen und Tagesgäste lassen regionale Primär- und Sekundärumsätze von **€ 12,124 Mio.** auf Osttiroler und **€ 25,970 Mio.** auf Südtiroler Seite, wie eine Wertschöpfung von **€ 4,850 Mio.** bzw. **€ 10,388 Mio.** pro Jahr erwarten.

Ohne Berücksichtigung der Arbeitsplatzeffekte durch die geplanten Investitionen in den Zusammenschluss, die zu erwartenden zusätzlichen Gästebetten bzw. dadurch bedingte Nächtigungen kann allein durch die Nachfragesteigerung aufgrund des Zusammenschlusses mit **158 – 182** Arbeitsplätzen in Osttirol und **338 – 390** Arbeitsplätzen in Südtirol – die abgesichert bzw. neu geschaffen werden – gerechnet werden.

Die vorgehenden Informationen wurden durch die Edinger Tourismusberatung GmbH nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sie beruhen auf spezifischen Branchenerfahrungswerten, entsprechen dem letzten Wissens- und Informationsstand der Edinger Tourismusberatung GmbH und basieren auf Informationen, die der Edinger Tourismusberatung GmbH zum Zeitpunkt der Berichtausarbeitung zur Verfügung standen.

Die Edinger Tourismusberatung GmbH übernimmt keine Haftung für budgetierte Zahlen. Jede Entscheidung, die auf Basis dieses Berichtes getroffen wird, geschieht auf Verantwortung des Verwenders.

Innsbruck, am 06. September 2016

Dr. Simon Gspan

